



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Wolfgang Habermann

P.Oxy. LI 3613: Ein Präfektendikt mit «ehemaligen» Ratsherren von Alexandria

aus / from

Chiron

Ausgabe / Issue **44 • 2014**

Seite / Page **393–438**

<https://publications.dainst.org/journals/chiron/481/5089> • urn:nbn:de:0048-chiron-2014-44-p393-438-v5089.3

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion Chiron | Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts, Amalienstr. 73 b, 80799 München

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/chiron>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2510-5396**

Verlag / Publisher **Walter de Gruyter GmbH, Berlin**

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de).

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de).

WOLFGANG HABERMANN

P.Oxy. LI 3613: Ein Präfektenedikt mit «ehemaligen» Ratsherren von Alexandria

Das Dokument

P.Oxy. LI 3613 ist das letzte bekannte vordiakletianische Edikt eines Präfekten in Ägypten. Wie sehr der Papyrus an einer Übergangszeit steht, wird an einem diplomatischen Detail deutlich: Vor dem Titel ἑπαρχος Αἰγύπτου wird das Rangprädikat des Statthalters διασημότατος genannt. Dies sah GUIDO BASTIANINI erst seit diokletianischer Zeit als typisch an.¹ Doch liegt mit diesem Papyrus ein Beispiel bereits aus der Zeit des Probus vor, denn das von einem zweiten Schreiber angefügte Datum nennt in Z. 26 «Jahr 5 des Probus Augustus, Thoth», was dem Zeitraum vom 30. Aug. – 28. Sept. 279 n. Chr. entspricht. Darüber hinaus ist Hadrianus Sallustius nach derzeitigem Überlieferungsstand (spätestens) seit Aug./Sept. 279 bis 281/282 n. Chr. (jedoch nicht später) als Präfekt bezeugt.² Wieder einmal wurden Reformen nicht zu dem Zeitpunkt eingeführt, den wir aufgrund unseres Denkens in Epochen vermuten. Der Haupttext des in Oxyrhynchos gefundenen Papyrus ist in einer semikursiven Hand geschrieben und als eine der zahlreichen Kopien von Präfektenedikten aufzufassen, die in Alexandria und der Chora angefertigt wurden. Das an den Rändern nahezu vollständig erhaltene Blatt enthält lediglich den Text des Edikts (einschließlich der Anweisung πρόθεσ = *propone*) ohne Adressaten und Schlussgrüße durch die Kanzlei in Alexandria; ein Tagesdatum wurde nicht geschrieben, und auf dem unteren Rand finden sich 6 Zeilen ungedeutete Kurzschrift.³

¹ G. BASTIANINI, "ἑπαρχος Αἰγύπτου nel formulario dei documenti da Augusto a Diocleziano, ANRW II.10.1, 1988, 585.

² In den beiden älteren Präfektenlisten von G. BASTIANINI (ZPE 17, 1975, 317f.; ZPE 38, 1980, 89) ist die in P.Oxy. LI 3613 früheste Bezeugung von Hadrianus Sallustius als Präfekt noch nicht erfasst, allerdings bei G. BASTIANINI, Il prefetto d'Egitto (30 a.C.–297 d.C.): Addenda (1973–1985), ANRW II.10.1, 1988, 515. Vgl. die aktuelle Präfektenliste in A. JÖRDENS, Statthalterliche Verwaltung in der römischen Kaiserzeit. Studien zum *praefectus Aegypti*, 2009, 530.

³ Der griechische Text folgt der Transkription und plausiblen Rekonstruktion (vor allem der fragmentarischen mittleren Partien des Papyrus im Kommentar zu Z. 9) des Herausgebers J. REA. Dem Ergänzungsvorschlag π[ο]ιῆσ[ασ]θαί in Z. 17 mag man wegen der Platzverhältnisse und dem nicht nachvollziehbaren Theta nicht zustimmen; eventuell könnte man stattdessen an π[ο]ιῆσαι denken.

- Ἀδριάνιος Σαλλούστιος ὁ διασημότατος [ος ἑπαρχος]
 Αἰγύπτου λέγει. προσταχθὲν ὑπὸ [. . .] [. . .]
 τῶν βεβουλευκότων ἕκαστον ἐν τῇ λαμπροτάτῃ
 Ἀλεξανδρέων πόλι ἀπὸ τοῦ δευτέρου ἔτους τῆς
 5 Αὐρηλιανου τοῦ ἐν θεοῖς βασιλείας, διατρειβόντων
 τε οὐκ ἐπὶ τῆς πόλεως μόνης, ἀλλὰ καὶ ἐν ἅπα-
 σιν τοῖς τῆς Αἰγύπτου νομοῖς, τάλαντον εἰσκομίσαι
 πρὸς τὴν τῶ[ν ca. 15]ων θερμῶν ἐπι-
 σκευήν, π[ρότερον μὲν τοῖς ἐπ][. . .] \i/ τῶν ὄντων
 10 ἕκασταχοῦ [τόπων καταγινόμενοι]ς διὰ γραμμ[άτων]
 δεδήλωκα, [νῦν δέ, ὁρῶν ἐν ἀναχωρ]ήσει τινὰς γεγ[ο-]
 νότας κατὰ τῆ[ν χώραν ἔτι δια]τρεῖβιν, ἀναγκα[ι-]
 ως διὰ τούτου μ[ου τοῦ διατάγμ]ατος προαγορεῦ-
 σαι τούτοις ἔκρειν[α φανεροῦ]ς ἑαυτοὺς ὡς ἐν-
 15 ταῦθ/θα, εἰ ἀναπόγ[ραφοὶ εἰσιν, κ]αταστῆσαι καὶ τὴν
 ὀρισθεῖσαν τοῦ α['] (τάλαντου) καταβολὴν κ[ατὰ τοὺς δημοσίου]ς
 τῆς πόλεως λό[γους] π[ο]ιῆσ[ασθαι], εἰδότες ὅτι εἰ μ[ὴ]
 [δι]ὰ τε τῆς ἀπογραφῆς καὶ τῆς κα[ταβολῆς ἐξ ἀνα-]
 [χω]ρήσεως φανεροὺς ἑαυτοὺς [καταστήσουσιν εἰς τὴν]
 20 [ιδί]αν εἴσω τριάκοντα ἡμερῶν, [στερηθῆ]σονται
 [οὐχ ὄ]σον τῆς βουλευτικῆς ἀξίας, μ[ἄλλον δὲ τὴν ἐπι-]
 [τιμ]ίαν ἑαυτοῖς λογιῶνται πρόσ[τιμον, καὶ ταῦτα]
 [προ]σηκόντως ὡς τοῦ τε κοινοῦ π[ᾶσιν συμφέ-]
 [ρον]τος καὶ τῆς ἡγεμονικῆς κελεύσε[ως τὸ δίκαιον]
 25 [μὴ] πεπληρωκότες. πρόθεσ. []
 (2. Hd.) (ἔτους) ε' Πρόβου Σεβαστοῦ, Θῶθ. vac.

6 Zeilen Kurzschrift

Hadrianus Sallustius, *vir perfectissimus* (und) *praefectus Aegypti*, erlässt folgendes Edikt. Es war von – – – angeordnet worden, dass jeder der «ehemaligen» Ratsherren in der glänzendsten Stadt der Alexandriner vom zweiten Jahr des nun unter den Göttern weilenden Aurelian an, nicht nur von denen, die sich in der Stadt (Alexandria) selbst, sondern auch in allen Gauen Ägyptens aufhalten, ein Talent zuwendet für die Renovierung der – – – Thermen. Früher habe ich dies denen, die sich an den verschiedenen Orten vorläufig aufhielten, durch Schreiben mitgeteilt, nun aber, wo ich sehe, dass sich manche auf die Flucht begeben haben und sich noch in der Chora aufhalten, habe ich notwendigerweise beschlossen, ihnen durch dieses mein Edikt zu verkünden, sich hier zu offenbaren, wenn sie nicht registriert sind, und die angeordnete Zahlung des 1 Talents den öffentlichen Abrechnungen der Stadt gemäß zu leisten. Dies im Wissen – sollten sie sich nicht durch Registrierung und Zahlung nach der Flucht (wieder) an ihrem Wohnort innerhalb von dreißig Tagen offenbaren –, dass sie nicht nur ihrer Ratsherrenwürde verlustig gehen, mehr noch, sie am bürgerlichen Rechtsstand für

sich (selbst) die Strafe zahlen werden und dies verdientermaßen als solche, die den Rechtsanspruch des allen gemeinsamen Nutzens und des statthalterlichen Befehls nicht erfüllen. Hänge es öffentlich aus.

(2. Hd) Jahr 5 des Probus Augustus, Thoth.

Im Mittelpunkt des Präfektenedikts steht ein öffentliches Bauprojekt in Alexandria, dessen (finanzielle) Realisierung mit eindringlichen Worten vom Präfekten im Hinblick auf eine spezielle Gruppe vorangetrieben werden soll. Die folgenden Bemerkungen beschäftigen sich ausgehend von den alexandrinischen Verhältnissen in den 270er Jahren mit den für die finanzielle und praktische Umsetzung der Baumaßnahme herangezogenen Personen.

Die Baumaßnahme und ihre Finanzierung

Bei seiner Initiative im Aug./Sept. 279 n. Chr. bezog sich der Präfekt auf eine vorherige Anordnung, der zufolge seit dem zweiten Jahr des verstorbenen Kaisers Aurelian «ehemalige» Ratsherren eine Zuwendung von jeweils 1 Talent für Baumaßnahmen an anscheinend näher bezeichneten Thermen in Alexandria zu leisten hatten, unabhängig davon, ob sich ihr Wohnsitz nun in Alexandria oder sonst irgendwo in der Provinz befand. Leider erlauben es die geringen Buchstabenspuren am Ende der zweiten Zeile nicht, die anordnende Instanz zu identifizieren. Der Herausgeber JOHN REA schlug als Möglichkeiten den Kaiser bzw. einen Vorgänger des Hadrianus Sallustius im Präfektenamt vor,⁴ entschied sich indes zögerlich für ὑπὸ τ[ῆς] ἡρα(ατίστης) β[ο]υ[λ]ῆς] «vom ehrenwerten Rat, sc. Alexandrias»,⁵ wozu ANDREA JÖRDENS konstatiert, dass dieser Vorschlag «zweifelloso auch unter politischem Aspekt den besten Sinn ergäbe, doch scheint das – sicher gelesene – προοτάσσειν «anordnen» hierzu in einem gewissen Spannungsverhältnis zu stehen.»⁶ Das Eingreifen des Präfekten in dieser Angelegenheit kann zweifelloso auch höhere, staatliche Interessen implizieren, blieb es ihm kraft seiner grundsätzlichen Kompetenz ohnehin unbenommen, im Bedarfsfall bei inneralexandrinischen Angelegenheiten ein Machtwort zu sprechen.

Die Anordnung sah vor, dass jeder der «ehemaligen» Ratsherren vom zweiten Jahr des Aurelian an einen finanziellen Beitrag für die Thermenrenovierung in Alexandria leisten und diesen auf das entsprechende städtische Konto einzahlen sollte. Dieses zweite Jahr korrespondiert nach der Manipulation der Regierungsjahre Aurelians nach seiner Rückeroberung Ägyptens im (Früh-)Sommer 272 n. Chr. mit dem Jahr

⁴ Auch wenn Hadrianus Sallustius in Z. 9–11 auf seine vorhergehenden, mißachteten Anweisungen Bezug nimmt, ist es wohl unwahrscheinlich, dass er selbst die Quelle der Anordnung war. Vor Hadrianus Sallustius weisen die Präfektenfasten eine Lücke von ca. 5 Jahren auf.

⁵ P.Oxy. a. O. Z. 2 Komm.

⁶ JÖRDENS (Anm. 2), 159 Anm. 84.

270/271 n. Chr.⁷ Ein drittes Jahr des Aurelian (als Alleinherrscher) ist auf Münzen und Papyri von spätestens Juni bis Ende August 272 n. Chr. bezeugt. Problematisch ist nun, welches Jahr retrospektiv dem im Edikt genannten zweiten Jahr zugrunde gelegt werden muss: Nimmt man an, dass die Beschlussfassung für die Spendenaktion bereits im zweiten Jahr *vor* der Manipulation erfolgt war und eine Berichtigung der Ratsakten und eine Umschreibung der Albumeinträge der Ratsmitglieder des zweiten Jahres auf die neue Zeitrechnung nicht stattgefunden hat – nachträgliche Datumkorrekturen in Papyri auf die neue Zeitrechnung sind m. W. nicht bekannt –, dann wäre das Jahr 271/272 n. Chr. der Ausgangspunkt, wobei umständehalber ein solcher Beschluss wohl erst unter (vorübergehend) stabilisierten politischen Verhältnissen nach April 272 n. Chr. zu vermuten wäre. Zweifellos muss aber andererseits postuliert werden – wie beispielsweise die Eradierung des Geta-Namens aus Akten, Bildnissen, Inschriften zeigt –,⁸ dass offizielle Anordnungen dieser Art bis in die hinterste Amtsstube auch umgesetzt wurden, so dass in unserem Fall das zweite Jahr, das bei den Urkundenschreibern nach der Rückeroberung als offizielles zweites Jahr galt und auch für Hadrianus Sallustius verbindlich war, dem Jahr 270/271 n. Chr. entspricht. Wie dem auch sei, die Formulierung im Edikt «vom zweiten Jahr an» erfasst die Ratsherren des neuen, offiziellen zweiten Jahres *und* auch die Ratsherren des eventuell nicht auf die neue Zeitrechnung korrigierten zweiten Jahres.

In unserem Text findet sich für die Bauunternehmung in Z. 9f. der Terminus *ἐπισκευή*. In den Papyri hat *ἐπισκευή* bzw. *ἐπισκευή ἢ ἀνοικοδομή* die Bedeutung «Reparatur, Renovierung», während der verwandte Begriff *κατασκευή* als «Errichtung, Aufbau» bzw. mit dem bisweilen hinzutretenden *ἐκ καινῆς* als «Neuerrichtung, Neu(auf)bau» aufzufassen ist;⁹ auch epigraphische Zeugnisse lassen sich in dieser

⁷ Zu den verwickelten Datierungsfragen vgl. J. REA in P.Oxy. XL S. 15–26; ders., in: P.Oxy. LI 3612 Z. 9 Komm.; G. KREUCHER, Die Regierungszeit Aurelians und die griechischen Papyri aus Ägypten, APF 44, 1998, 255–274; U. HARTMANN, Das palmyrenische Reich, 2001, 231–241.

⁸ Eine aktuelle Liste von Papyri mit eradierten Geta-Namen bei J. H. M. DE JONG, Emperors in Egypt. The Representation and Perception of Roman Imperial Power in Greek Papyrus Texts from Egypt AD 193–284, 2006, 202–206.

⁹ *Ἐπισκευή*: P.Mich. V 312 (Ars.; 34 n. Chr.) Z. 34; P.Lond.Wasser. (Ars.; 113 n. Chr.) Z. 175 m. Komm.; SPP XXII 177 (Ars.; 136/137 n. Chr.) Z. 15–19; P.Oxy.Hels. 41 (Oxy.; 223/224 n. Chr.) Z. 24; P.Berl.Leihg. I 23 (Ars.; 252 n. Chr.) Z. 11 f.; P.Oxy. XXXVIII 2877 (Oxy.; 3. Jh.); P.Panop. 4 (Panop.; 314 n. Chr.) Z. 10; P.Oxy. I 53 m. BL XI 142 (Oxy.; 316 n. Chr.) Z. 5f.; P.Oxy. VI 896 = W.Chr. 48 = Sel.Pap. II 360 m. BL XI 145 (Oxy.; 316 n. Chr.) col. I.6–9. *Ἐπισκευή καὶ ἀνοικοδομή* (diese Wendung kommt nur im Arsinoites vor): P.Mich. XII 635 (71 n. Chr.) Z. 22; P.Lond. II 216 (S. 186) = W.Chr. 192 (94 n. Chr.) Z. 17f.; SB XVI 13005 (144 n. Chr.) Z. 19f.; P.Amh. II 93 = W.Chr. 314 (181 n. Chr.) Z. 19; BGU XI 2034 (Anf. 3. Jh. n. Chr.) Z. 9f.; usw. *Ἐπισκευή ἐκ καινῆς* kommt nicht vor! (BGU II 606 [Ars.; 306 n. Chr.] Z. 10 ist kaum richtig). *Κατασκευή*: P.Lond. VI 1912 = CPJ II 153 = Sel.Pap. II 212 (41 n. Chr.) Z. 48; P.Oxy. XLIII 3088 (Oxy.; 128 n. Chr.?) Z. 11; SB XII 11262 (Herakl.; 139 n. Chr.) Z. 23f.; SB VIII 9904 (Antin.; 153/154 n. Chr.) Z. 5; SB XXII 15632 (Herakl.; 177–180 n. Chr.) Z. 20f.; P.Oxy. I 55 = W.Chr. 196 = Sel.Pap. II 307 m. BL VIII 231 (Oxy.; 283 n. Chr.) Z. 8f.; PSI III 162 (Oxy.; 286 n. Chr.) Z. 11. In einem Zeugnis aus dem Zenon-Archiv (3. Jh. v. Chr.) ist *κατασκευή* wohl als «Reparatur» aufzufassen: PSI V 543 Z. 51 Komm.,

Weise verstehen.¹⁰ Es muss allerdings betont werden, dass der Bedeutungsunterschied, der vor allem durch das Nebeneinander in der Wendung ἐπισκευὴ καὶ κατασκευὴ suggeriert wird,¹¹ nicht immer aufrecht erhalten wurde und in Kontexten mit demselben Gegenstand die genannte Nuancierung durch alternative Verwendung der beiden Begriffe verloren ging.¹²

Da im Text konkrete Ursachen für die Maßnahme nicht genannt werden, lässt sich daran denken, dass ein unerwartetes Baufieber in dieser Zeit zur Renovierung von Thermen in Alexandria geführt hat. Tatsächlich haben wir für Ägypten allein aus dem Bereich des munizipalen Gymnasialwesens mehrere Zeugnisse, die für eine rege Bautätigkeit um die bzw. nach der Mitte des 3. Jahrhunderts sprechen.¹³ Es sei betont, dass die angeführten Beispiele verschiedene Metropolen Ägyptens in einem relativ engen zeitlichen Rahmen betreffen, die aufgeführten Arbeiten über herkömmliche Wiederaufbaumaßnahmen hinaus gehen und mit den Baumaßnahmen zusammenhängende Schreiben an den Rat der Metropolen bzw. an seine Instanzen gerichtet waren. Aus Oxyrhynchos ist aus dem Jahre 249/250 n. Chr. eine Kostenaufstellung eines Baumeisters/Architekten mit z. T. beträchtlichen Summen für Arbeiten an einem städtischen Gebäude überliefert; die Erwähnung eines Ballspielplatzes sowie von Heizungsräumen lässt JULIAN KRÜGER an das Gymnasium mit den Antoniniansthermen (Trajans-/Hadriansthermen) denken.¹⁴ In Panopolis wurden ebenfalls um die Mitte des

vgl. P.Heid. VIII 419 Z. 2 Komm. Κατασκευὴ ἐκ καινῆς; P.Amh. II 64 (Herm.; 107 n. Chr.) Z. 2; SB XIV 11958 (Oxy.; nach 117 n. Chr.) Z. 6, 33f., vgl. 38; SPP V 83 (Herm.; 266 n. Chr.) col. II.5–7; P.Flor. III 384 (Alex.; 489 n. Chr.?) Z. 70. Vgl. auch Cassius Dio 44, 5, 2.

¹⁰ H. ENGELMANN, Inschriften von Patara, ZPE 182, 2012, 183 Z. 16–17 Komm.; TH. CORSTEN, IK 49 (Laodikeia) S. 169 Z. 2 Komm.

¹¹ P.Ryl. II 157 (Herm.; 135 n. Chr.) Z. 16; P.Oxy. I 54 = W.Chr. 34 (Oxy.; 201 n. Chr.) Z. 13f.; P.Flor. I 50 (Herm.; 269 n. Chr.) Z. 105f. Vgl. auch Polyb. 6, 13, 3; Appian, b.c. 2, (4), 27; Cassius Dio 76 (77), 16, 3.

¹² SB XVIII 13174 (Antin.; um 258 n. Chr.), col. II.12: Liturgen mit dem Titel ἐπιμεληταὶ ἐπισκευῆς θερμ[ῶν]; in Z. 17 wird deren Tätigkeit verbal mit κατασκευαζομ[ένου] beschrieben. SB XXVI 16763 (Herm.; 317–323 n. Chr.?), in dem es um Schiffe geht, col. I.5: altersbedingt erforderliche Reparatur (προσηκούσης ἐπισκευῆς); col. II.15: Beschluss, die Schiffe auszubessern (κατασκευάσθαι); II.17: Kostenplan für die Reparatur (συνόψεως δὲ γεγρονίας τῆς ἐπισκευῆς).

¹³ W. HABERMANN, Aspekte des römerzeitlichen Gymnasiums in Ägypten, in: P. SCHOLZ – D. WIEGANDT, Hg., Das kaiserzeitliche Gymnasium (im Druck), Kap. II. A. K. BOWMAN (Oxyrhynchus in the Early Fourth Century: «Municipalization» and Prosperity, BASP 45, 2008, 31–40) zeigt anhand verschiedener Zeugnisse des späteren 3. und frühen 4. Jahrhunderts n. Chr., dass den Metropolen sehr wohl finanzielle Mittel zur Verfügung standen, die weitgehend auf dem Wohlstand der städtischen Eliten beruhten. Vgl. in diese Richtung auch K. RUFFING, Wirtschaftliche Prosperität im 3. Jahrhundert: Die Städte Ägyptens als Paradigma, in: K.-P. JOHNE – TH. GERHARDT – U. HARTMANN, Hg., *Deleto paene imperio Romano*. Transformationsprozesse des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert und ihre Rezeption in der Neuzeit, 2006, 226–232.

¹⁴ P.Oxy. XII 1450; vgl. J. KRÜGER, Die Badeanlagen von Oxyrhynchos, Tyche 4, 1989, 114.

Jahrhunderts Glasarbeiten in den Bädern des Gymnasiums durchgeführt.¹⁵ In Antinoupolis sind 263 n. Chr. aufwendige Vergoldungsarbeiten an der Decke von Säulenhalle und Eingangstoren des Rund-Gymnasiums bezeugt.¹⁶ Auch in Hermupolis weisen in den späten 60er Jahren verschiedene Indizien auf Bautätigkeit im dortigen Gymnasium hin: Plattenbelegung in den Stoi, Bau eines neuen Tors, Herumliegen übriggebliebener Säulentrommeln, Gips und Kalk für Baumaßnahmen im hadrianischen Heißwasserbad des Gymnasiums.¹⁷ Es würde sich von selbst verstehen, wenn das repräsentationsbewusste Alexandria mit seinen Bauten auf keinen Fall nachstehen wollte.

Die Zeitumstände der späten 60er und der 70er Jahre des Jahrhunderts lassen für Alexandria allerdings auch eine andere Perspektive realistisch erscheinen. Nach dem Tod des Kaisers Claudius im Sommer des Jahres 270 n. Chr. konnte die palmyrenische Machtausdehnung nach Ägypten trotz anfänglicher Erfolge des Präefekten Tenagino Probus nicht länger verhindert werden: Im Herbst des Jahres befahl die palmyrenische Herrscherin Zenobia die endgültige Besetzung Ägyptens.¹⁸ Die Palmyrener entschieden sich nach der Einnahme Alexandrias, wo zuvor in rascher Folge zunächst der legitime Nachfolger des Claudius Quintillus, dann der Usurpator Aurelian anerkannt worden waren, ziemlich bald für Aurelian, so dass bereits seit Anfang Dezember nach diesem und dem Imperator Vaballathus datiert wurde und zwar 270/271 n. Chr. als 1. Jahr Aurelian/4. Jahr Vaballathus, 271/272 n. Chr. (bis mindestens April 272 n. Chr.) als 2. Jahr Aurelian/5. Jahr Vaballathus.¹⁹ Die Berichte der antiken Autoren über Zer-

¹⁵ P.Got. I 7 mit BL III 69 und V 36; auch das Prätoriumbad und andere öffentliche Gebäude wurden derartig ausgestattet.

¹⁶ P.Köln I 52 col. I.6–11/II.54–58: ... ἐλαβεῖν χρύσωσιν τῆς ἡμισείας τῶν γεινομένων γλυπτικῶν ἔργων τοῦ ἐπ' ἀγαθοῖς κατασκευαζομένου ὀρόφου στοᾶς καὶ πωλῶνων στοργυλαίου γυμνασίου.

¹⁷ SPP V 94 = W.Chr. 194 (267 n. Chr.); V 83 (266 n. Chr.) col. II.4–7: αἰρεθεῖς ... εἰς ἐπι[έλειαν] καὶ κατασκευ[ὴν τοῦ] ἐκ καινῆς κατασκευαζομέ[νου ἐν τῷ ἐνταῦ]θα γυμνασίῳ πυ[λῶνος καὶ []]; V 119 (266 n. Chr.) recto col. VI; V 82 (267–268 n. Chr.). Nach M. DREW-BEAR (Guerre civile et grands travaux à Hermoupolis Magna sous Gallien, in: Akten des 21. Internat. Papyrologenkongresses, 1997, 237–243) hat die Bautätigkeit mit dem Wiederaufbau nach den Zerstörungen während der Unruhen unter Gallien Ende der 50er und zu Beginn der 60er Jahre zu tun; vgl. dies., La «crise de la gymnasiarchie» revisitée, à Hermoupolis Magna sous Gallien, in: Proc. of the 24th Internat. Congress of Papyrology, 2007, 267–277. P. VAN MINNEN (Hermopolis in the Crisis of the Roman Empire, in: W. JONGMAN – M. KLEIJWEGT, Hg., After the Past. Essays in Ancient History in Honour of H. W. Pleket, 2002, bes. 294–297) stimmt dem von DREW-BEAR entworfenen Szenario hinsichtlich der Notwendigkeit von Reparaturarbeiten im Zentrum von Hermupolis zu, schließt aber die Arbeiten im Gymnasium von diesem Reparaturplan aus. Zu dem in diesem Zusammenhang immer wieder angeführten SB X 10299 vgl. jetzt J. GASCOU, La σημασία P.Oxy. XXXIV 2719 et le paysage urbain d'Alexandrie, CÉ 87, 2012, 310f.

¹⁸ Vgl. ausführlich HARTMANN (Anm. 7), 281–289.

¹⁹ Zu den Reflexen der interimistischen Zustände auf die Datierungen in Ägypten im Herbst 270 n. Chr. vgl. HARTMANN (Anm. 7), 236, 256f.

störungen in Alexandria im Gefolge der turbulenten Ereignisse bis hin zur schließlichen Rückeroberung Ägyptens durch Aurelian im Frühsommer 272 n. Chr. lassen sich zeitlich kaum präzisieren. Die palmyrenische Okkupation konnte zwar beendet werden, doch der Konflikt schwelte weiter. Ein propalmyrenischer Rebell mit dem Namen Firmus – schon zuvor hatten palmyrafreundliche Kreise in Ägypten aktiv ins Geschehen eingegriffen – soll nach der *Historia Augusta* in Alexandria nach der Rückeroberung sein Unwesen getrieben haben. Auch wenn dessen Historizität nicht verbürgt ist, gab es wohl dennoch in Alexandria eine Empörung, die 273 n. Chr. durch den Kaiser selbst niedergeschlagen wurde.²⁰ Ammianus Marcellinus berichtet, dass der Bürgerkrieg unter Aurelian in Alexandria zur Zerstörung der Mauern geführt habe und ein Großteil des alexandrinischen Viertels Bruchium – lange Zeit ein Wohnort vortrefflicher Menschen – verloren gegangen sei.²¹

Die Quellen lassen erkennen, dass die Zeit um bzw. nach 270 n. Chr. in Alexandria von anhaltenden Auseinandersetzungen mit zum Teil gravierenden Schäden geprägt war. Unbehagen bereitet daher die Vorstellung, dass der alexandrinische Rat in dieser Situation ein städtisches Bauprogramm verfolgen konnte, erschien doch selbst eine staatliche Initiative für einen regulären Wiederaufbau beschädigter Strukturen unter den gegebenen Umständen kaum denkbar. Hinzu kam, dass die politische Stabilisierung durch geldwirtschaftliche Verunsicherung unterminiert und damit die Umsetzung dringend erforderlicher Aufbaumaßnahmen zumindest verzögert wurde. Neuen Theorien zufolge verursachte trotz heftiger Münzverschlechterung bereits in den 60er Jahren des 3. Jahrhunderts erst die Währungsreform des Aurelian im Jahre 274 n. Chr. den allgemeinen Vertrauensverlust in die Währung und entfachte eine deutliche Preissteigerung.²²

²⁰ SHA Aurel. 32,2f., Quadr. Tyr. 3 und 5; vgl. HARTMANN (Anm. 7), 403–410. In der Einleitung von P. Bingen 113 wird im Zusammenhang mit einem undatierten Papyrus, der von den Herausgebern R. CALDWELL und T. GAGOS vielleicht an das Ende des Jahres 272 oder an den Anfang des Jahres 273 n. Chr. zu setzen ist, die Möglichkeit diskutiert, dass C. Claudius Firmus, der schon 264/265 n. Chr. als Präfekt in Ägypten amtiert hatte, von Aurelian als *corrector* mit besonderen Vollmachten neben dem regulären, unter palmyrenischer Besatzung ernannten *praefectus Aegypti* Statilius Ammianus eingesetzt wurde; vgl. A. MARTIN, P.Mich.Inv. 5478a et le préfet d'Égypte Statilius Ammianus, *Latomus* 59, 2000, 399–402, der eine gleichzeitige Amtsausübung beider ablehnt.

²¹ Amm. Marc. 22,16,15. In der Übersetzung der Chronik des Eusebius durch Hieronymus (a. 2286 p. 221) wird übertrieben von *mehrfähriger* Belagerung und Zerstörung bereits unter Claudius berichtet. Vgl. zu den kontroversen Datierungen HARTMANN (Anm. 7), 289–293, nach dem Belagerung und Zerstörung sehr wahrscheinlich im Zusammenhang mit den Wiedereroberungserfolgen des Tenagino Probus im Sommer oder Frühherbst 270 n. Chr. stehen. Vgl. auch (wenn hierauf zu beziehen) P. Ross, *Georg. III 1*, hierzu M. P. SPEIDEL, *Guards of the Roman Army*, 1978, 119 und H. CUVIGNY, *O.Krok.* S. 144f.

²² M. HAKLAI-ROTEBERG, *Aurelian's Monetary Reform: Between Debasement and Public Trust*, *Chiron* 41, 2011, bes. 22f., 31f.; CH. HOWGEGO, *Geld in der Antiken Welt*, 2000, bes. 143–147, 152f.; H. J. DREXHAGE (Zur Preisentwicklung im römischen Ägypten von ca. 260 n. Chr. bis zum Regierungsantritt Diokletians, *MBAH VI.2*, 1987, 30–45) setzt anhand der (wenigen)

Die ehemaligen Ratsherren

Der Präfekt Hadrianus Sallustius wandte sich mit seinem Edikt an die «ehemaligen» alexandrinischen Ratsherren, die sich in Alexandria aufhielten oder sich auf ihre Güter in der Chora zurückgezogen hatten bzw. dort untergetaucht waren.²³ Alexandriner mit Wohnsitz und Besitz in der Chora sind für das 3. Jahrhundert ein gut bezeugtes Phänomen; neben den «genuinen» Alexandrinern sind einige unter diesen aufgrund ihrer Familienbeziehungen als soziale Aufsteiger aus der Chora erkennbar.²⁴ In der Art eines städtischen *cursus honorum* wurde zur Demonstration der erreichten Positionen in den Titulaturen die Bekleidung von Ämtern in Alexandria und der je-

überlieferten Preise in den Papyri den Beginn des rapiden Geldwertverfalls in die Zeit nach 269 und vor 274 n. Chr. Vgl. mit weiterer Literatur K. RUFFING, Die Wirtschaft, in: K.-P. JOHNE – U. HARTMANN – TH. GERHARDT, Hg., Die Zeit der Soldatenkaiser. Krise und Transformation des Römischen Reiches im 3. Jh. n. Chr., 2008, II.820–825. Nicht wirklich plausibel erscheint eine substantielle Entwertung der dem Talent zugrunde liegenden 1500 Tetradrachmen, wenn in unserem Edikt 1 Talent/«ehemaliger» Ratsherr (Z. 7, 16) eingefordert wurde.

²³ Die Gesamtfinanzierung des Bauprojektes kann selbstverständlich nicht nur auf den Schultern dieser Gruppe geruht haben.

²⁴ Vgl. im Überblick H. BRAUNERT, Die Binnenwanderung. Studien zur Sozialgeschichte Ägyptens in der Ptolemäer- und Kaiserzeit, 1964, bes. 119–122, 238f., 268; A. K. BOWMAN – D. RATHBONE, Cities and Administration in Roman Egypt, JRS 82, 1992, 116; J. ROWLANDSON, Landowners and Tenants in Roman Egypt, 1996, 106–111, 113f., 266f.; L. E. TACOMA, Fragile Hierarchies: The Urban Elites of Third-Century Roman Egypt, 2006, 140f., 144–150. Zu den Calpurnii (Familie[n] des Aur. Horion u. Calpurnius Firmus) als illustratives Beispiel für den Oxyrhynchites: A. K. BOWMAN, in: P.Thomas S. 11–17. Zu den hoch dekorierten hermopolitischen Athleten s. Anhang Nr. 8 und 10 mit Anm. 6. An einen sozialen Aufsteiger aus dem oberägyptischen Tentyra ist bei Tullius Ptolemaios zu denken, der mehrere hohe alexandrinische Ämter bekleidet hatte und dem ἡ πατρις eine Ehreninschrift setzte (I.Portes 32), die allerdings ins 2. Jh. gehört (I.Alex. S. 137 Anm. 1), als der Weg für ambitionierte Elitenangehörige der Chora nicht an Alexandria vorbei führen konnte. Trotz veränderter Rechtslage wird die Attraktivität Alexandrias für eine Karriere auch im 3. Jh. weiter bestanden haben und noch nach der *Constitutio Antoniniana* gab es weiterhin (auf Privilegien deutende) Listen von Römern und Alexandrinern, vgl. D. HAGEDORN, Marci Aurelii in Ägypten nach der *Constitutio Antoniniana*, BASP 16, 1979, 54f. Alexandrinische Bürger, die außer Abkunfts nachweis (P.Oxy. XL 2898 col. II) einen Wohnsitz (ἐφέστιον, nach BRAUNERT a. O. 25 Anm. 39: sekundärer Leistungsort/zweiter Wohnsitz, also das Inkolat und nicht die ἰδία) in Oxyrhynchos hatten (ebd. 2916) oder eine Liturgie abgeleistet hatten (ebd. 2901, 2915), konnten – auf der Grundlage einer gemeinsamen Erfassung mit den römischen Bürgern in einer Liste (γραφή in ebd. 2915 Z. 18; 2927 Z. 3 Komm.) – um 270 n. Chr. an der Verteilung von Getreidespenden in Oxyrhynchos teilnehmen. Hier wie auch bei manchen großen Landbesitzern fehlen Hinweise auf bekleidete Ämter wie z. B. für einen Alexandriner, der im Hermopolites über Jahre geschäftlich nachgewiesen ist, aus Altersgründen um Befreiung von Liturgien bat und betonte, dass er viel Land im dortigen Gau besitze (P.Flor. III 382 [um 222 n. Chr.] Z. 35). Andere waren *absentee landlords* wie z. B. der alexandrinische Ratsherr Aur. Appianus (Anhang Nr. 7) für seinen Besitz im Arsinoites, vgl. D. RATHBONE, Economic Rationalism and Rural Society in Third Century A.D. Egypt. The Heroninos Archive and the Appianus Estate, 1991, 44–58, 60, 69, 389. Alexandrinische Exegeten in der Chora: P.Heid. X 450 Anm. 76–79.

weiligen Gaumetropole festgehalten (s. Anhang). Bei den ehemals in Alexandria ausgeübten Ämtern – auch wenn es sich um mehrere handelte – wurde *einmalig* γενόμενος vorangestellt.²⁵ Eine besondere Schwierigkeit ergibt sich, wenn am Ende einer solchen alexandrinischen Ämterfolge βουλευτής steht und der Amtsinhaber nachweislich noch lebte bzw. in einer Gaumetropole ein Amt ausübte.²⁶ ALAN BOWMAN nahm für diese Fälle an, dass γενόμενος auf alle Titel *außer* den des βουλευτής zu beziehen sei.²⁷ Zweifellos beruht diese Annahme auf der Communis Opinio, dass die Ratsmitgliedschaft eine lebenslängliche war. Auch die verbreitete Auffassung, dass (mindestens bis ins 2. Jahrhundert n. Chr.) die Ableistung städtischer Ämter die (Anwartschaft auf) Aufnahme in den Stadtrat begründete,²⁸ lässt sich für Ägypten, wo

²⁵ Die gelegentlich durch eine nicht immer evidente Zuordnung/Abfolge der Ämter bzw. aufgrund von Auslassungen (Schreiberversehen) suggerierte gleichzeitige Amtsausübung in Alexandria und in einer entfernter liegenden Metropole der Chora ist ausgeschlossen. Dass der Präfekt in Alexandria liturgiepflichtige ehemalige Amtsinhaber jedoch aus der Chora nach Alexandria beordern konnte, zeigt P.Harrauer 35 (ca. 250 n. Chr.) col. V.51–61: Vom Präfekten als ehemalige Exegeten von Alexandria angesprochene Brüder, die in Hermupolis ihren Wohnort hatten, wurden zu «einigen dringenden Angelegenheiten des öffentlichen Dienstes» nach Alexandria befohlen (φρ[ο]γτίσατε παραχρήμα ἢκ[ε]ιν εἰς τὴν λαμπροτάτην Ἀλ[ε]ξάνδρειαν, ἐπειδὴ τι[να] ἐπείγοντα τῆς δημοσ[ια]ς ὑπηρεσίας χρήζει τῆς [παρου]σίας ὑμῶν). Zu einem dieser Brüder s. Anhang Nr. 15.

²⁶ Für F. PREISIGKE (Städtisches Beamtenwesen im römischen Ägypten, Diss. Halle 1903, 50) bedeutete γενόμενος βουλευτής in der Regel «verstorbenen Buleut», nicht «gewesener Buleut». K. A. WÖRNER, γενόμενος βουλευτής, ZPE 30, 1978, 239–244 konstatiert: Im Prinzip bedeutet γενόμενος «ehemalig, aufgehört haben zu sein, ex- . . .» und da die Ratsherrenschaft bis zum Tod währte, wird γενόμενος in Verbindung mit βουλευτής nur auf verstorbene Personen anzuwenden sein. Wenn aber ein Ratsherr den Rat seiner Heimatstadt aus Gründen wie Wohnortwechsel, Vermögensverlust, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Gesundheitsgründe usw. verließ, dann wird er wohl bereits zu seinen Lebzeiten als γενόμενος βουλευτής = ehemaliger Ratsherr bezeichnet worden sein. Da in der Chora ehemals ausgeübte städtische Ämter überwiegend mit einer präteritalen Form gekennzeichnet wurden, könnte in bestimmten Fällen das häufig abgekürzt geschriebene βουλ() zu βουλ(εύσας) aufgelöst werden, doch begegnet das ausgeschriebene βουλεύσας in den Papyri nur einmal in undeutlichem Kontext: SB VI 9192 (314/315 n. Chr.; Ars.) Z. 2, vgl. A. K. BOWMAN, The Town Councils of Roman Egypt, 1971, 26 Anm. 14. Nach Durchsicht der hellenistischen Inschriften bedeutet das dort oft ausgeschriebene βουλεύσας «verstorben».

²⁷ BOWMAN (Anm. 26), 142 Anm. 32. Diese Auffassung findet eine konsequente Weiterführung bei WÖRNER (Anm. 26), 242: «It seems an established fact that one person could be member of the senate of e.g. Alexandria as well as of the senate of a metropolis. There is therefore no reason to suppose that γενόμενος indicates that the person involved gave up his membership of the senate of one city in order to become senator in another metropolis.»

²⁸ Vgl. z. B. W. LANGHAMMER, Die rechtliche und soziale Stellung der *Magistratus Municipales* und der *Decuriones* in der Übergangsphase der Städte von sich selbstverwaltenden Gemeinden zu Vollzugsorganen des spätantiken Zwangsstaates, 1973, 189; vgl. aber H.-J. HORSTKOTTE, Magistratur und Dekurionat im Lichte des Albums von Canusium, ZPE 57, 1984, 222, der den Schluss zieht, dass ca. die Hälfte der Mitglieder des Dekurionenrats ohne vorherige Bewährung über eine Magistratur in den Rat aufgenommen worden war. An anderer Stelle vertritt derselbe

die βουλαί um 200 n. Chr. durch Septimius Severus eingerichtet wurden, nicht bestätigen.²⁹

Unser Präfekteneidikt – und eben dieser offizielle Kontext schließt vage Formulierungen aus – wandte sich an die βεβουλευκότες. Während der Erstherausgeber JOHN REA unkommentiert übersetzt «persons who have served as councillors in the most glorious city of the Alexandrians from the second year of the reign of Aurelian», wird hier eine andere Deutung des Begriffs vorgezogen, nämlich «ehemalige» alexandrinische Ratsherren in der glänzendsten Stadt der Alexandriner vom zweiten Jahr des Aurelian an. Wie bereits bemerkt, konnte die Ehemaligkeit des Amtes durch ein vorgeseztes γενόμενος oder durch βουλευσας zum Ausdruck gebracht werden, wobei allerdings eine gewisse Ambivalenz insofern bestand, als die Begriffe auch den «ehemaligen» im Sinn des *verstorbenen* Amtsinhabers bezeichnen konnten. In unserem Präfekteneidikt werden nun die «ehemaligen», offenkundig noch lebenden Ratsherren als βεβουλευκότες bezeichnet und zwar in einer Wendung mit Artikel im Genitiv Plural des Partizips Perfekt wie sie analog zur Kennzeichnung ehemals ausgeübter städtischer Munizipalämter verwendet wurde,³⁰ doch auf Ratsherren bezogen in den Papyri

Autor die Ansicht, dass die Verpflichtung von Dekurionensöhnen zum Eintritt in den Rat spätestens in diokletianischer Zeit geltendes Recht war, vgl. ders., Die «Steuerhaftung» im spätrömischen «Zwangsstaat», 2. Aufl. 1988, 100f. Sollte diese Auffassung auch für Ägypten zutreffen, dann hätten die «ehemaligen» Ratsherren von Alexandria in unserem zeitlich nahen Präfekteneidikt Söhne für den dortigen Rat zurücklassen müssen; vgl. Anm. 31 für Antiochia.

²⁹ PREISIGKE (Anm. 26), 46f.: Beinahe die Hälfte aller βουλευταί haben keine Ämter der 1. Ordnung bekleidet; zu allen Zeiten konnte man βουλευτής werden ohne städtischer Amtsinhaber gewesen zu sein. P. JOUGUET, La vie municipale dans l'Égypte romaine, 1911, 359, 480: Von 175 βουλευταί haben 87 kein Amt ausgeübt. E. P. WEGENER, The ΒΟΥΛΕΥΤΑΙ of the ΜΗΤΡΟΠΟΛΕΙΣ in Roman Egypt, in: Symbolae van Oven, 1946, 164: Von 249 βουλευταί haben 78 im 3. Jh. kein Amt ausgeübt. In P.Oxy. XLIV 3171 (225–250 n. Chr.; Oxy.?) haben 3 von 17 βουλευταί kein Amt, was ca. einem Sechstel entspricht. D. DELIA, Alexandrian Citizenship during the Roman Principate, 1991, 95: Von 42 βουλευταί im 3. Jh. haben 19 kein Amt ausgeübt, s. u. den Anhang. Amtsträger ohne βουλευτής-Titel: PREISIGKE a. O. 47f.: Von 127 Amtsinhabern (inkl. gewesenen) waren 82 Nicht-βουλευταί, 45 βουλευταί; JOUGUET a. O. 360: Von 224 Amtsträgern waren 150 Nicht-βουλευταί, 74 βουλευταί; DELIA a. O. 95: Von 97 Amtsinhabern waren 57 Nicht-βουλευταί, 40 βουλευταί. Auf die quellenkritischen Probleme, die mit diesen Auswertungen verbunden sind, und auf mögliche Erklärungen für die Resultate sowie die Implikationen für das Verhältnis von Bewerbern und offenen Stellen im Rat kann hier nicht eingegangen werden, vgl. BOWMAN (Anm. 26), 29 und mit einem Rechenmodell L. E. TACOMA, The councillor's dilemma. Political culture in third-century Roman Egypt, in: O. M. VAN NIJF – R. ALSTON, Hg., Political Culture in the Greek City after the Classical Age, 2011, 254f.

³⁰ Auf diese Weise: τῶν γεγυμνασιαρχηκῶτων, τῶν ἐξηγητευκῶτων, τῶν κεκοσμητευκῶτων, τῶν ἡγορανομηκῶτων. Die Durchsicht der Belege zeigt, dass es sich um ehemals ausgeübte Ämter – diejenigen, die Gymnasiarchen, Exegeten, Kosmeten etc. «gewesen» sind – handelte. Das Perfektpartizip bei diesen Ämtern begegnet in Urkundenadressen in Verbindung mit aktuell ausgeübten Ämtern wie βιβλιοφύλαξ, δημόσιος τραπεζίτης, ἐπικριτής u. a., als Gruppenbezeichnung (aus dem Kreis der ehemaligen ...) und bezeichnet bei einer Abfolge von Ämtern die bereits absolvierten. Alternativverwendung von ἐξηγητευκῶς und ἐξηγητευσας bei ΗΑΓΕ-

singulär ist. Erwähnenswert erscheint indes eine Äußerung des Libanios, der rund hundert Jahre nach unserem Text Klage führt über die παῖδες τῶν βουλευόντων ἢ βεβουλευκότων, die sich durch Studienreisen nach Beirut und Rom dem Rat von Antiochia zu entziehen versuchten, und der mit seiner Formulierung eindeutig zwischen amtierenden und ehemaligen Ratsherren unterscheidet.³¹

Wie erwähnt, wird im allgemeinen davon ausgegangen, dass Dekurionen auf Lebenszeit Mitglied im Rat waren. Abgesehen von (einschränkenden) Qualifikationsbedingungen für die Aufnahme in den Stadtrat sowie der auf eigenem Willen beruhenden Ablehnung von über 55-Jährigen, in den Rat berufen zu werden, konnten nach römischem Recht nur infamierende und strafrechtlich relevante Handlungen den Verlust des Dekurionats bewirken.³² Ein Dekurione, dessen Verfehlung zu einer *relegatio* auf Zeit führte, hörte auf, Dekurione zu sein; er wurde indes nicht unfähig, nach seiner Rückkehr erneut Dekurione zu werden, wenn er auch nicht seinen früheren Rang im Album sogleich wieder einnehmen konnte. Anders verhielt es sich mit demjenigen, der auf Zeit aus dem *ordo* ausgeschlossen wurde, denn dieser war nach

DORN, in: P.Hamb. IV S. 242 Nr. 158. S. u. Anm. 46 für eine Vermutung zur Seltenheit des Terminus βεβουλευκότες. Der Präfekt spricht eine spezifische Gruppe unter den alexandrinischen Ratsherren an (jeder von den βεβουλευκότες ...) – hätte er *alle Ratsherren* vom zweiten Jahr an für die Finanzierung in die Pflicht nehmen wollen, dann hätte er einfacher formulieren können.

³¹ Libanios, Or. 48,22, vgl. auch 49,27. Nach P. PETIT (Libanios et la vie municipale à Antioche au IVe siècle après J.-C., 1955, 42) findet sich bei Libanios kein offizielles *exeat* für die Befreiung betagter Buleuten, doch in der Praxis hätten die Söhne ihre ausgeschiedenen Väter im Lokalsenat mit ihrem Vermögen ersetzt und damit das Gremium vor finanziellen Einbußen bewahrt. Im Hinblick auf die angeführte Stelle fährt er fort, dass sich die ehemaligen Ratsherren Befreiung von der Ratsmitgliedschaft durch den Eintritt in den hohen Verwaltungsdienst verschafft und ihre Söhne widerrechtlich ihren Platz verlassen hätten – «... ce ne sont pas des bouleutes honoraires, et leurs fils, loin de les remplacer, ont au contraire déserté illégalement leurs postes».

³² Zum Katalog der Vorbedingungen für die Aufnahme in den Rat s. bes. LANGHAMMER (Anm. 28), 190–195. Zu den über 55-Jährigen Dig. 50.2.2.8 (Ulpian): Männer, die älter als fünf- und fünfzig Jahre sind, gegen ihren Willen zum Dekurionat zu berufen, ist durch kaiserliche Verordnungen verboten worden. Wenn sie aber darin eingewilligt haben, so müssen sie, auch wenn sie älter als siebzig Jahre sind, zwar bürgerliche Dienste nicht übernehmen, wohl aber Ehrenämter verwalten. Zur Gültigkeit dieser Bestimmung für Ägypten: N. LEWIS, Notationes legis, BASP 11, 1974, 44–46. In der Sache anders Dig. 50.2.11 (Callistratus): In hohem Alter Stehende dürfen nicht zu Dekurionen gemacht werden ... sie sollen dauerhaft entfernt werden. Zu den zum Ausschluss aus dem Dekurionat führenden Vergehen s. LANGHAMMER a. O. 197 Anm. 57, 220–225. Die Papyri sind in diesen Angelegenheiten wenig beredt, doch wird immerhin die in Dig. 48.7.1 pr. (Marcian) erhaltene Bestimmung über die Konsequenzen bei Verurteilung wegen Privatgewalttätigkeit durch ein «Edikt des Caracalla betreffend Real- und Verbalinjurien von Gemeinderäten gegen ihren Vorsitzenden und ihre Kollegen» (P. MEYER) bestätigt: P.Oxy. XII 1406 = P.Jur. 72 = OLIVER 269 mit BL XII 139 (213–217 n. Chr.) Z. 6f.: ἐὰν βουλευτὴς τὸν [πρύτανιν ἢ βουλευ] / τὴν γ' τύπῃ ἢ μέμψ[ητα]ι [- - -] / ὁ μὲν βουλ[ε]υτῆς τῆς βουλείας ἀ[παλλά] / ξεται καὶ εἰς ἄτιμον χώραν [καταστή]σεται – Wenn ein Ratsherr den Prytanen oder Ratsherren (zum dritten Mal) schlägt oder (in ungehöriger Weise) missbilligt [], wird der Ratsherr von der Ratsmitgliedschaft ausgeschlossen und zu einer Stellung ohne (besondere) Ehre degradiert.

Ablauf der Zeit wieder Dekurione, musste aber ebenfalls warten bis eine Stelle frei wurde, falls diese besetzt war.³³ Aus diesen Grundsätzen lässt sich u. a. die Erkenntnis gewinnen, dass unter gewissen Umständen die Ausübung des Ratsherrenmandats ruhen konnte, die Ratsherrenwürde jedoch nicht dauerhaft verloren ging. Ähnlich wird man sich auch die sicher nicht alltägliche und nur in engen rechtlichen Grenzen mögliche Konstellation vorzustellen haben, dass ein Dekurione beispielsweise durch einen Wohnortwechsel seine Ratspflichten an einem Ort nicht mehr wahrnehmen konnte.³⁴ Im Hinblick auf unser Edikt lässt sich nicht ausmachen, welche Gründe zur Beendigung der Ratsherrenschaft geführt haben. Man könnte angesichts der oben geschilderten unruhigen Zeiten daran denken, dass auch der Rat von Alexandria von den Auseinandersetzungen nicht verschont blieb und politisch missliebige Ratsherren entfernt wurden.³⁵ Die Formulierung in unserem Text impliziert, dass in geradezu re-

³³ Dig. 50.2.2 pr. (Ulpian), vgl auch Dig. 50.2.3 pr., 50.2.3.1.

³⁴ Inschriftliche Belege dafür, dass ein und derselbe Mann dem Rat in zwei oder mehreren Städten angehörte, geben G. RUPPRECHT, Untersuchungen zum Dekurionenstand in den nordwestlichen Provinzen des Römischen Reiches, 1975, 65, 86 Anm. 80 und 81 und B. KÜBLER, decurio, RE IV, 1901, col. 2327; außerdem: CIL III 1323 / AE 1988, 953 (Claudia Aequum [Dalmatia]-Ampelum [Dacia]: ca. 900 km); CIL III 10495 mit D. FISHWICK, ZPE 130, 2000, 259 (Aquincum [Pannonia Inf.]-Singidunum [Moesia Sup.]: ca. 390 km). Während selbst in Fällen mit geringer Distanz zwischen den Städten unklar bleibt, ob die Dekurionate gleichzeitig oder sukzessiv ausgeübt wurden, denkt man bei größeren Entfernungen primär an ein Nacheinander; Weiteres in Anm. 43. Üblicherweise ist die rechtliche Ortszugehörigkeit von Dekurionen vorauszusetzen, aber es war auch möglich, als «*incola*-Dekurione» einen Sitz im Stadtrat zu erlangen, vgl. RUPPRECHT a. O. 63f. sowie die Inschriften CIL XII 1585 (ebd. S. 177f.) und CIL II 1055 = ILS 6916. Einem Wohnortwechsel wurde in den prekären Zeiten der Kurien gesetzlich ein Riegel vorgeschoben: Wer sich als Einwohner in eine andere Stadt in der Absicht begab, den Verpflichtungen aus seiner *origo* zu entgehen, der musste die *onera decurionatus* in beiden Städten auf sich nehmen (C.Th. XII.1.12 = C.J. X.39.5 [325 n. Chr.]). Reglementierungen gab es dahingehend aber bereits vorher, wie Dig. 50.2.1 (Ulpian) zeigt, der zufolge Dekurionen, die ihren Wohnsitz verlassen hatten, vom Statthalter zurückgerufen werden konnten, damit sie ihre Verpflichtungen versehen. Vgl. auch die Auffassung des Juristen Papinian zur gleichzeitigen Bekleidung von Ehrenstellen in Anm. 43.

³⁵ Beispielfhaft sei auf die Bürgerkriegsauseinandersetzungen zwischen Septimius Severus und Pescennius Niger hingewiesen, in deren Folge verschiedene Städte ihre rechtliche Selbstständigkeit verloren. Dies zog zweifellos die Auflösung der betreffenden Stadträte nach sich, ohne dass allerdings aus den Quellen zu erfahren ist, was mit den ehemaligen Ratsherren geschah (außer im Fall von Byzanz, wo diese nach Cass. Dio 75,14,1 alle umgebracht worden sein sollen). Vgl. R. HAENSCH, *Capita provinciarum*. Statthaltersitze und Provinzialverwaltung in der römischen Kaiserzeit, 1997, 251f.; 367f.; R. ZIEGLER, Antiochia, Laodicea und Sidon in der Politik der Severer, Chiron 8, 1978, 493–514, bes. 494f.; G. DOWNEY, A History of Antioch in Syria from Seleucus to the Arab Conquest, 1961, 241f., 430.

Nach dem Ende der palmyrenischen Herrschaft ließ Aurelian gegenüber der östlichen Reichsbevölkerung nach den überzeugenden Darlegungen von HARTMANN (Anm. 7), 388–394 allgemein *clementia* obwalten. Gleichwohl haben die politischen Faktionen nach der Besetzung Alexandrias durch die Palmyrener ihre Differenzen mit unbekanntem Mitteln sicher auch im Rat ausgefochten.

gulärer Weise vom zweiten Jahr des Aurelian an in Alexandria βεβουλευκότες generiert worden sind, denen im konkreten Fall eine Zahlungsverpflichtung oblag. Die Annahme erscheint plausibel, dass die Instabilität der Verhältnisse viele Ratsherren selbst veranlasst hatte, Alexandria den Rücken zu kehren. Hiermit lässt sich durchaus vereinbaren, dass zwar die Ausübung des Ratsherrenmandats beendet war, die Ratsherrenwürde davon jedoch unberührt blieb,³⁶ denn diese stand – wie einschärfend bemerkt wird (Z. 21) – erst bei erneuter Missachtung der Präfektenanordnung zur Disposition. Bedenkenswert ist darüber hinaus, dass es dem Präfekten mit seinem Edikt nicht um einige wenige «ehemalige» Ratsherren gegangen sein kann. Dagegen spricht der bürokratische Aufwand, die Anordnung in alle Gauen zu versenden (Z. 6f.), dort zu proponieren (Z. 25) sowie die Dinge weiter im Auge zu behalten (Z. 17–20); schließlich waren damit finanzielle Erwartungen verbunden, die bei einer nur geringen Zahl von Kontribuenten kaum eine solche Maßnahme gerechtfertigt hätten.

Wenn also nach unserer Interpretation in Alexandria in dieser Zeit regulär «ehemalige» Ratsherren vermutet werden können, so müssen wegen fehlender Belege weitreichendere Schlüsse hinsichtlich der Verfassung des alexandrinischen Rats unterbleiben.³⁷ Eine wie für andere Regionen des Reichs mit 100 Ratsherren angenommene

³⁶ Dass zwischen Ehrenamt und Amtswürde zu unterscheiden ist, legt nicht nur z. B. Dig. 50.4.14 pr. ([Callistratus] *Honor municipalis est administratio rei publicae cum dignitatis gradu, sive cum sumptu sive sine erogatione contingens*) nahe, sondern schon die Verleihung der sog. *ornamenta decurionalia*, da die mit den Abzeichen der Ratsherrenwürde bedachten Personen nicht gleichzeitig befähigt wurden, auch die politischen Geschäfte von Ratsherren zu versehen, sie waren also nicht Mitglieder des Rats, genossen aber Vorrechte und Ehren des Standes. In unserem Text bezeichnet βουλευτική ἀξία die «Ratsherrenwürde» (ebenso in SB III 7261; Ende 3./Anf. 4. Jh. n. Chr.: BL VII 192). Bereits im Edikt des Präfekten Lusius Geta (54 n. Chr.; OGIS II 664; IGR I 1118; SB V 8900; I.Fay. 75; I.Prose 54 Z. 16) wurde κατ' ἀξίαν «entsprechend der Würdigkeit» eine Geld- oder Körperstrafe (ἢ ἀργυρικῶς ἢ σωματικῶς) angedroht. In diokletianischer Zeit bezeichnet βουλευτικοῦ ἀξίωμα den Rang bzw. Stand des Ratsherren (P.Panop. Beatty I Z. 371, 401). Vgl. Appian, b.c. 5,128: Verleihung der Ratsherrenwürde (βουλευτικὴ ἀξίωσις) an Zenturionen und Tribunen. Das *album* des alexandrinischen Rats enthielt vermutlich eine Liste der «ehemaligen Ratsherren». Λεύκωμα βουλευτικόν findet sich in den Papyri nur im oben erwähnten SB III 7261 Z. 3/9 und eventuell in CPR XXIII 27 (Herm.; ca. 320/321 n. Chr.) Z. 14–15 ἐν τῷ βουλευτικῷ [λευκώματι]; vgl. P.Oxy. XXIV 2407 (spätes 3. Jh. n. Chr.; Oxy.?) Z. 7: λεύκωμα τῶν ἀρχόντων. Die Anweisung zur Registrierung/Selbstdeklaration in unserem Edikt (Z. 15, 18) steht lediglich im Zusammenhang mit der konkreten Zahlungsverpflichtung; aus Z. 9f. geht hervor, dass Namen und Aufenthaltsorte der Betroffenen – zweifellos aufgrund einer Liste – bekannt waren, so dass sie die Schreiben des Präfekten empfangen konnten.

³⁷ Es wäre in dieser Hinsicht – im Anschluss an den vergeblichen Vorschlag an den Kaiser zur Einrichtung eines alexandrinischen Rats im sog. frühkaiserzeitlichen *Bule-Papyrus Act. Alex. 1* = PSI X 1160 = CPJ II 150 Z. 14f.: ἀξιοῦμεν οὖν ἐξείναι τὴν βουλὴν κατ' ἐνιαυτὸν γειν[εσθα]ί και με[τὰ τὸν ἐνιαυτὸν] εὐθύνας διδόναι τῶν διατεπρα[γμένων] (wir bitten zu erlauben, dass der Rat jährlich wird und nach dem Jahr Rechenschaft über die Aktivitäten gibt), vgl. F. KAYSER, Les ambassades alexandrines à Rome (I^{er}–II^e siècle), REA 105, 2003, 444f. – zu spekulativ, eine griechische Verfassung des alexandrinischen Rats mit jährlichem Wechsel anzunehmen, was ziem-

Ratsversammlung³⁸ lässt sich für Ägypten nirgends nachweisen. Es kann nur ganz allgemein für die βουλαί in den ägyptischen Metropolen durch den einmaligen Namenszusatz βουλευτῆς ὑπὲρ τὸ(ν) ἀριθμὸν [ἐ]ρονίχης eventuell eine «Norm»größe erschlossen werden,³⁹ doch bleibt unklar, ob die Ehre eines «über die übliche Zahl hinaus zugelassenen Ratsherren» nur singular einem siegreichen Athleten zuteil geworden war. Vor einigen Jahren haben PETER VAN MINNEN und FRANCISCA J. A. HOOGENDIJK aus einem ziemlich fragmentarischen Papyrus einen Kaiserbrief rekonstruiert, der vermutlich ein Ersuchen der Antinoiten um Erweiterung ihres Rats um 25 Ratsmitglieder darstellt, wobei sich allerdings diese Zahl in ihrem Verhältnis zur unbekanntem Gesamtzahl der Ratsmitglieder von Antinopolis nicht weiter einschätzen lässt.⁴⁰ Für die Größe des Rats der Metropole Alexandria ließe sich hieraus ohnehin nicht viel gewinnen, denn es ist wohl davon auszugehen, dass dieser mehrere Hundert Ratsmänner umfasst hat.⁴¹ Ein von den Eliten der zahlreichen Gauen in der Chora ausgehender Druck – die Attraktivität des alexandrinischen Rats für einen weiteren sozialen Aufstieg vorausgesetzt – wird im Laufe der Jahrzehnte eine allmähliche Neuzusammensetzung des alexandrinischen Rats bewirkt haben, vergleichbar mit dem Bestreben außeritalischer Eliten nach Partizipation im römischen Senat, die erst in einem langen Prozess mit ungleicher provinzieller Repräsentation erreicht wurde. Zweifellos ist für die Übernahme alexandrinischer Ämter und die Mitgliedschaft im

lich unpraktikabel erscheint. Nimmt man an, dass mit der severischen Konstituierung von βουλαί in Ägypten der alexandrinische Rat nach römischen Prinzipien als permanente Körperschaft eingerichtet wurde, dann ist daran zu erinnern, dass – zumindest de jure – nach gewisser Zeit durch *lectio ordinis* eine Neukonstituierung des Rats erfolgen sollte (vgl. LANGHAMMER [Anm. 28], 196), worüber wir freilich aus den Papyri nichts erfahren.

³⁸ Einige Beispiele von Stadtratsgrößen im römischen Westen bei R. P. DUNCAN-JONES, *The Economy of the Roman Empire*, 2. Aufl. 1982, 283–287, 382; für den römischen Osten s. Anm. 41.

³⁹ P.Lips I 18 (308 n. Chr.; Hermupolis); vgl. *super legitimum numerum*: Plin., Ep. 10,112 mit Komm. von A. N. SHERWIN-WHITE, *The Letters of Pliny: A Historical and Social Commentary*, 1966, z. St.

⁴⁰ P. VAN MINNEN – F. J. A. HOOGENDIJK, *Drei Kaiserbriefe Gordians III. an die Bürger von Antinopolis*, *Tyche* 2, 1987, 58–61 = SX XVIII 13776 (241–242 n. Chr.). Die Vf. halten die Erweiterung um 25 Ratsleute für beträchtlich und mutmaßen, dass «die derzeitigen Ratsmitglieder die schweren (finanziellen) Lasten zu dieser Zeit nicht mehr tragen konnten – oder wollten», 25 zusätzliche Ratsherren jedoch diese Last mildern könnten, nicht zuletzt durch den Zugewinn von 25 neuen Eintrittsgeldern. Vgl. zur Funktion von Eintrittsgeldern als städtische Einnahmequelle Plin., Ep. 10,39,5; Dio Chrysos., Or. 40,14; 48,11; IGBulg IV 2263 = OLIVER 156: Antoninus Pius genehmigte im Jahre 158 n. Chr. einer makedonischen Stadt einen Rat mit 80 Ratsherren, die ein Eintrittsgeld von 500 attischen Drachmen entrichten sollten. Der Kaiser begründete die Entscheidung damit, dass der Bürgerschaft durch die Größe des Rats besonderes Ansehen (ἄξιωμα) zuteil werde und außerdem Einkünfte (πρόσοδος) durch das Geld, das die Ratsherren zahlen werden.

⁴¹ Vgl. W. HABERMANN, *Bemerkungen zur Größe von Stadträten im kaiserzeitlichen griechischen Osten*, *MBAH* 32, 2014.

Rat das Bürgerrecht der Stadt Voraussetzung. Gleichwohl ist davon auszugehen, dass ein für uns nicht fassbarer Teil der alexandrinischen Ratsherren seine Wurzeln in der Chora hatte, wo sich diese, offenbar unbeschadet noch anhängiger Verpflichtungen, hingezogen fühlten, wenn sie als aktive Ratsherren aus dem alexandrinischen Rat ausgeschieden waren.⁴²

Eine gleichzeitige Bekleidung von Ämtern in Alexandria und in einer Metropole in Mittelägypten kommt bei Ämtern, die die persönliche Anwesenheit des Amtsinhabers voraussetzen, entfernungsbedingt nicht in Betracht – die Distanz zwischen Alexandria und beispielsweise Oxyrhynchos beträgt ca. 380 km. Darüber hinaus beanstandet der Jurist Papinian in severischer Zeit die gleichzeitige Bekleidung von Ehrenstellen in zwei Städten.⁴³ Über eine Sicherstellung der Anwesenheit im Stadtrat

⁴² Unter dieser Prämisse wird auch die Hypothese hinfällig, dass nach der Prytanie in Oxyrhynchos wieder die alexandrinischen βουλευτικής-Geschäfte anstanden (BOWMAN [Anm. 26], 58).

⁴³ Dig. 50.1.17.4 (Papinian): Ehrenstellen sollen nicht in zwei Städten gleichzeitig verwaltet werden, im Zweifelsfall ist die Herkunft ausschlaggebend (*sed eodem tempore non sunt honores in duabus civitatibus ab eodem gerendi: cum simul igitur utrubique deferuntur, potior est originis causa*); vgl. auch Anm. 34. Inschriften aus dem griechischen Osten bezeugen gelegentlich Personen, die Ratsherren in mehreren Städten waren, wobei in Fällen von benachbarten Städten eine gleichzeitige Bekleidung z. B. aufgrund spezieller Besitz-, Berufs- oder Familienverhältnisse nahe liegt; bei größeren Entfernungen zwischen den Städten ist neben einem Wohnortwechsel z. B. auch an einen militärischen (oder Handels-) Kontext zu denken. R. HEBERDEY – A. WILHELM, DAWWien 44, 1896, 153 Nr. 259 (Antiochia am Kragos–Lamos [Kilikien]: ca. 10 km); IGR IV 631 (Ankyra–Aizanoi [Phrygien]: ca. 90 km); TAM II 308 (Xanthos–Pinara [Lykien]: ca. 17 km); CH. SCHULER, MDAI (I) 55, 2005, 257–260 Nr. 3 (Phellos–Antiphellos [Lykien]: ca. 15 km); IG XII 2.562 / IGR IV 17 (Eresos–Methymna [Lesbos]: ca. 50 km); IGBulg. I² 24 bis / Corpus Benef. Inschr. 614 (Dionysopolis–Kallatis–Markianopolis [Moesia Inf.]: D–K: ca. 75 km, K–M: ca. 150 km; mil. Kontext); CIL III 14416 / AE 1999, 1326 (*princeps ordinis* von Oescus – *buleuta* von Tyras–Dionysopolis–Markianopolis [Moesia Inf.]–Tungri [Gallia Belgica]–Aquincum [Pannonia Inf.]; mil. Kontext); SEG LII 748 (Bürger und? Ratsherr in vier westpontischen Städten, darunter Histria–Tyras: ca. 400 km). In dieselbe Richtung wie die Inschriften weist – ohne eine Doppelratsherrenschaft explizit zu benennen – Plinius (Ep. 10,114) für bithynische Städte, für die ihm angesichts zensorischer Maßnahmen (Ausstoßung aus dem Rat) versichert wird, dass «in jeder Stadt zahlreiche Ratsherren aus anderen Städten sind». Auch Dio Chrysos. (Or. 41,10) stellt fest, dass Apameia mehreren Bürgern aus dem benachbarten Prusa (ca. 27 km) Bürgerrecht, Mitgliedschaft im Rat und Ämter übertragen habe. Wenn demgegenüber Dio Chrysos., Or. 41,2 vor Rat und Bürgerschaft von Apameia berichtet, dass ihm anlässlich seiner Besuche von vielen, auch mit Apameia gleichrangigen Städten Bürgerrecht, Ratsherrenamt und besondere Ehren zuerkannt worden seien, dann erscheinen diese eher als prestigeerhöhende Ehrungen ohne praktische Bedeutung. Vgl. zu den mehrfachen Stadtbürgerrechten jetzt A. HELLER – A. V. PONT, Hg., *Patrie d'origine et patries électives: les citoyens multiples dans le monde grec d'époque romaine*, 2012. Letztgenannte Privilegienvergaben stehen in einer Reihe mit Ehrungen für erfolgreiche Athleten, Künstler u. a., vgl. F. QUASS, *Die Honoratiorenschicht in den Städten des griechischen Ostens*, 1993, 392 mit Anm. 189–191. S. Anhang Nr. 8 zu einem berühmten Athleten, der als amtierender Prytane fungierte.

durch eine Residenzpflicht erfahren wir für Ägypten nichts wie ohnehin Vorschriften darüber m. W. nur in spätrepublikanischen Munizipalgesetzen zu finden sind.⁴⁴ Nichts Definitives lässt sich auch darüber aussagen, auf welcher rechtlichen Grundlage die Übernahme von städtischen Ämtern z.B. in Oxyrhynchos durch ehemalige Amtsträger von Alexandria möglich war.⁴⁵ Die Titulaturen alexandrinischer Buleuten bezeugen auffallend oft die sukzessive Abfolge von alexandrinischen Ämtern und Ämtern in den Metropolen der Chora. Die Gliederungen der Karrieren Nr. 1, 6, 13, 20, 21, 26, 30, 41?, 53 im Anhang zeigen, dass die alexandrinischen Ämter vor den Metropolenämtern bekleidet wurden. Es kann bei diesen Laufbahnen auch keine Rede von einer «Doppel-Ratsherrenschaft» – «βουλευτής von Alexandria» und «βουλευτής von Oxyrhynchos (o.ä.)» – sein, denn die alexandrinische Ratsherrenschaft war eine «ehemalige». Mit anderen Worten: Das vorangestellte *γενόμενος* muss in den alexandrinischen Karrieren gegen die Annahme von ALAN BOWMAN doch (auch) auf *βουλευτής* bezogen werden. Es hat folglich «ehemalige» alexandrinische Ratsherren – in den Titulaturen mit *γενόμενος βουλευτής*, in unserem Edikt mit *τῶν βεβουλευκότων* bezeichnet⁴⁶ – gegeben, wobei chronologisch bei den genannten Laufbahnen der

⁴⁴ Nach der *lex municipii Tarentini* (CIL I² 2 Nr. 590 / ILS 6086) Z. 26–31 soll ein Dekurione in der Stadt oder innerhalb der Grenzen des Munizipiums ein Haus mit nicht weniger als 1500 (Dach-)Ziegeln (*tegulae*) besitzen, wobei die Nichtbeachtung dieser Vorschrift bzw. Kauf oder durch anderen Erwerb in betrügerischer Absicht eine jährliche Geldstrafe nach sich zieht. Im von A. CABALLOS RUFINO (*El nuevo bronce de Osuna y la política colonizadora romana*, 2006, S. 133, 208–223) veröffentlichten 14. Kapitel der *lex Ursonensis* wird angeordnet, dass innerhalb von zwei Jahren nach Deduktion der Kolonie ein Dekurione ein Haus mit mindestens 600 Ziegeln, ein einfacher Kolonist mit 300 Ziegeln dort besitzen soll. In Kap. 91 (M. H. CRAWFORD u. a., *Roman Statutes I*, 1996, Nr. 25) derselben *lex* ist festgehalten: [Wenn jemand gemäß diesem Gesetz zum Dekurio, Augur oder Pontifex der *c(olonia) G(enetiva) Iul(ia)* ernannt oder erwählt] wird, dann soll derjenige, wer auch immer als Dekurio, Augur oder Pontifex dieser Kolonie seinen Wohnsitz (*domicilium*) nicht in dieser Kolonie, in der Stadt oder innerhalb von 1000 Schritten von der Stadt innerhalb der nächsten fünf Jahre hat, so daß man ausreichende Pfänder nehmen kann, nicht in dieser Kolonie Augur, Pontifex oder Dekurio sein ... (Üb. H. FREIS). Anwesenheit im Rat: DUNCAN-JONES (Anm. 38), 283 Anm. 8. Auch für die Senatoren in Rom bestand seit augusteischer Zeit eine Residenzpflicht (Zahlen zur Anwesenheit bei R. J. A. TALBERT, *The Senate of Imperial Rome*, 1984, 134–152, bes. 149f. und W. ECK – A. CABALLOS – F. FERNÁNDEZ, *Das senatus consultum de Cn. Pisone patre*, 1996, 270). Seit Trajan waren die provinziellen Anwärter auf einen Senatssitz in Rom verpflichtet, ein Drittel (seit Mark Aurel ein Viertel) ihres Vermögens in italischem Grundbesitz anzulegen (Plin., Ep. 6,19; SHA, Mark Aur. 11,8; vgl. TALBERT a. O. 142).

⁴⁵ Für die Übernahme von Ämtern bzw. die Mitgliedschaft im Rat wird ein Wohnsitz wohl lediglich eine Minimalvoraussetzung gewesen sein. Da das alexandrinische Bürgerrecht zweifellos erhalten blieb, bieten sich als Möglichkeiten an, dass das übergeordnete alexandrinische Bürgerrecht auch eine Ämterübernahme in den Metropolenparlamenten einschloss oder dass die Freiwilligkeit der Übernahme durch einen gedienten alexandrinischen Magistraten ohne weitere Voraussetzungen durch Beschluss der *βουλή* willkommen geheißen wurde. Vgl. Anm. 24.

⁴⁶ Die in den Papyri begegnende Wendung *γενόμενος ... βουλευτής* am Ende einer Reihung absolvierter alexandrinischer Ämter konnte die Konnotation einer beendeten aktiven Ratsher-

Schwerpunkt auf der 2. Hälfte des 3. Jahrhunderts liegt. Sieht man von uns unbekanntem, die innere Konstitution des alexandrinischen Rats betreffenden Ursachen ab, dürften instabile politische Verhältnisse in Alexandria, lukrative ökonomische Möglichkeiten und familiäre Bindungen in der Chora gewichtige Gründe dargestellt haben, dass Ratsherren den alexandrinischen Rat verließen. Wie bereits festgestellt, zog die Beendigung des Ratsherrenmandats in Alexandria nicht zwangsläufig auch den Verlust der Ratsherrenwürde nach sich, was durch damit verbundene Verpflichtungen fortwährende Auswirkungen auf den Geldbeutel der «ehemaligen» alexandrinischen Ratsherren gehabt haben dürfte. Der Gedanke ist naheliegend, die Übernahme von Ämtern in Alexandria und danach in den Metropolenparlamenten der Chora sowie die in den Urkunden exponierten ausführlichen Titulaturen als Indizien für Bereitwilligkeit und Stolz der Ambitionierten und Reichen zu werten.

Im Hinblick auf die «ehemaligen» Ratsherren Alexandrias lässt sich damit resümieren: Am Prinzip der Lebenslänglichkeit der Dekurionenwürde (mit daran haftenden Verpflichtungen) ist festzuhalten, doch ist beim Dekurionenamt zu differenzieren zwischen der Ausübung des aktiven Ratsmandats und einer aus diversen Gründen beendet Ratsherrenschafft.⁴⁷

Der Zahlungsvollzug?

Gern hätte man gewusst, ob die vom Präfekten dekretierten Zuwendungen für die alexandrinische Thermenrenovierung auch tatsächlich von den «ehemaligen» Ratsherren geleistet wurden. Ein heillos fragmentarischer Text, der nach ALAN BOWMAN ebenso ins 5. Jahr des Probus (279/280 n. Chr.) gehört wie unser Präfektenedikt, deu-

renschafft verschleiern wie sie jedoch durch βεβουλευκότες deutlich zum Ausdruck kam. Daher wurde der Begriff auch nicht zu einer geläufigen Bezeichnung, einmal abgesehen davon, dass außer bei Alexandrinern ein permanenter Wohnortwechsel von bereits in einer Metropole hoch dekorierten Personen in eine andere Metropole mit allen Konsequenzen wohl eher selten vorkam. Der Begriff τῶν βεβουλευκόντων fügt sich wiederum ohne Schwierigkeiten in die municipale Amtssprache ein (Anm. 30) und die Ehemaligkeit alexandrinischer Munizipalämter wurde außer mit γενόμενος auch sonst häufig auf eine in der Chora üblichen Weise zum Ausdruck gebracht, vgl. Anhang Nr. 2, 6, 7, 12, 14, 15, usw. Es kann darüber hinaus keinen Zweifel daran geben, dass die offiziell vom Präfekten als βεβουλευκότες Bezeichneten damit dort, wo nach ihnen gefahndet wurde, eindeutig definiert waren.

⁴⁷ Im 4. Jh. findet sich die Unterscheidung zwischen πολιτευόμενοι und βουλευταί, vgl. die Ausführungen von F. ΜΙΤΤΗOF in CPR XXIII S. 212: «Der Rückgang von Belegen für Kuriale ist nicht auf einen institutionellen, sondern auf einen terminologischen Wandel zurückzuführen, da diejenigen Ratsherren, die tatsächlich an der Ausübung der Ratsgeschäfte beteiligt waren oder von der Kurie zu besetzende Verwaltungsposten bekleideten, im Laufe des 4. Jh. dazu übergingen, unter dem Titel πολιτευόμενοι zu firmieren, während die Statusbezeichnung βουλευτής nur noch von Personen geführt wurde, die zwar dem Stand angehörten und auch für die auf diesem lastenden liturgischen Pflichten herangezogen wurden, aber keinen Anteil an den politischen Geschäften der *civitas* mehr hatten.»

tet auf den ersten Blick auf den aktuellen Vollzug der angemahnten Zahlungen, da dort Namen mit Beträgen von 1 Talent aufgelistet sind.⁴⁸ Unter den erwähnten Personen befanden sich Aur. Euporos alias Agathos Daimon,⁴⁹ der sicher alexandrinischer Ratsherr war, der Prytane des Jahres 279/280 n. Chr. C. Iulius Diogenes, dessen Name aufgrund der Jahreszuweisung zu ergänzen ist und von dem man aus einem anderen Text weiß, dass er alexandrinische Ämter ausgeübt hatte⁵⁰ sowie eine weitere Person, die als Vater des Zahlenden das alexandrinische Amt eines Hypomnematographos inne hatte. Andererseits wurden die nicht von den Zahlungspflichtigen selbst, sondern überwiegend von Vertretern (meistens dem Vater) eingezahlten 1-Talent-Beträge von 3 Personen zweimal und von 1 Person sogar dreimal eingezahlt. Insgesamt kann daher dieser Papyrus nicht zweifelsfrei den erhofften Zahlungsvollzug bestätigen.

Die Realisierung der Baumaßnahme

Neben der finanziellen Absicherung der Thermenrenovierung war schließlich auch die praktische Realisierung des Vorhabens von Bedeutung. Ein zeitlich dem Präfektenedikt nahe stehender Papyrus, der Arbeiterrequirierungen betrifft, lässt sich diesbezüglich in unseren Zusammenhang stellen.⁵¹ Es handelt sich dabei um einen dem Strategen des Oxyrhynchites im Jahre 286 n. Chr. geleisteten Kaisereid vonseiten eines Bauhandwerkers (οικοδόμος) aus dem oxyrhynchitischen Dorf Phobou. Dieser verpflichtete sich bei Stellung von zwei Bürgen, nach Alexandria zu gehen, um dort sein Handwerk bei den Bauarbeiten an einem Bad für eine festgesetzte (jedoch nicht konkretisierte) Zeit auszuüben und sich bis zur Entlassung nicht zu entfernen.⁵² Der Gedanke liegt nahe, dass diese Bauarbeiten in Alexandria dasselbe Projekt betreffen wie im Präfektenedikt. Während dort auf Alexandria und die Chora bezogen pekuniäre Aspekte im Vordergrund standen, geht aus dem Text von 286 n. Chr. hervor, dass Bauhandwerker vielleicht aus der gesamten Chora für die tatsächliche Durchführung der Arbeiten nach Alexandria verpflichtet wurden.⁵³ Wunderte man sich noch anlässlich

⁴⁸ P.Oxy. XII 1496 (Z. 25: nach 27. März 280 n. Chr.). BOWMAN (Anm. 26), 133 Anm. 9 schließt das 5. Jahr des Aurelian (273/274 n. Chr.) aus, weil Aur. Euporos alias Agathos Daimon in diesem Jahr die Prytanie ausübte, hier aber eine andere Person Prytane war. In P.Oxy. a. O. Z. 24, 25, 27 wird der Monat Tybi des 5. Jahres erwähnt, was dem 28. Dez. 279 – 26. Jan. 280 n. Chr. entspricht. Vgl. auch BOWMAN (Anm. 13), 39.

⁴⁹ In Nr. 21 Anm. 15 im Anhang wird auf einen weiteren (fragmentarischen) Text hingewiesen, der Aur. Euporos im Zusammenhang mit Beiträgen und Bädern nennt.

⁵⁰ Vgl. ΤΑСОΜΑ (Anm. 24), Nr. 112.

⁵¹ PSI III 162 (1. März – 28. Aug. 286 n. Chr.; Oxy.).

⁵² Z. 9–15: ... κατελεύσ[ε]σθαι εἰς τὴν λαμπροτάτην Ἀλεξάνδρειαν καὶ παραμεῖναι ἐν τῷ ἐκείσε κατασκευαζομένῳ βαλανίῳ ποιούμενος τὴν αὐτὴν οἰκοδομικὴν τέχνην ἐπὶ τὸν ὄρισμένον χρόνον καὶ μὴ ἀπολειφθῆσεσθαι ἔστ' ἂν ἀπολυθῶ ...

⁵³ Im Jahr 314 n. Chr. wurde ein von der Bule der arsinoitischen Metropole gewählter Liturge davon in Kenntnis gesetzt, dass er mit einem anderen zusammen Arbeitskräfte und Lasttiere in Empfang zu nehmen und sie nach Alexandria zu überstellen habe (ὑποδέξασθαι ἐργάτας

des Präfektenedikts über die vermeintliche staatliche Amtshilfe für eine städtische Einrichtung, so hat man im Fall der landesweiten Finanzierung und Requirierung von Arbeitskräften bei Bau und Instandhaltung des Trajanskanals eine Parallele, die eindeutig staatliches Interesse bekundet und kaum (schon allein wegen seiner unkalkulierbaren Realisierung) von einem einzelnen Statthalter angeordnet worden sein kann.⁵⁴ Auch in unserem Fall ist das staatliche Engagement evident: ein Präfektenedikt mit finanziellen Forderungen, hier speziell an die wohl situierten «ehemaligen» alexandrinischen Ratsherren im ganzen Land, ebenso wie umfangreiche, für uns erstmalig für das Jahr 286 n. Chr. dokumentierte Heranziehung von Fachkräften, die zur Absicherung der Ausführung einen Kaisereid zu leisten und Bürgen zu stellen hatten. Da in unserem Edikt die Stelle, an der die *θήρμαι* benannt wurden (Z. 8) – theoretisch ist auch nur an einen einfachen Plural zu denken – zerstört ist, lässt sich nichts darüber aussagen, welche Bade-/Thermenanlage Alexandrias in den Texten gemeint sein könnte. Die mittelalterliche syrische Chronik des Michael bar Elias, Patriarch von Antiochia (1166–1199 n. Chr.), enthält eine Reihe von Angaben zur Infrastruktur Alexandrias, deren Datierung bis ins 2., spätestens ins 4. Jahrhundert, zurückreicht. Dort werden – ohne Berücksichtigung der Vorstädte – neben 2478 Tempeln (und Schreinen) und 47790 (oder 24296?) Häusern 1561 Bäder genannt.⁵⁵ Zweifellos ist angesichts der staatlichen Intervention sowie der Erkenntnis, dass Warmwasserbäder/Thermen überwiegend unter hohem Patronat – vor allem des Kaisers – standen, in unserem Fall an einen markanten Badekomplex zu denken,⁵⁶ doch wäre es zu viel der Spekulation,

καὶ τέκτονας καὶ οἰκοδόμους καὶ γαστροφόρα ... καὶ ἀποκομίσαι εἰς τὴν λαμπροτάτην Ἀ]λεξ(άνδρειαν)), wo sie an einem öffentlichen Bauvorhaben auf Befehl des Präfekten mitwirken sollten (εἰς τὰ ἐκ[εῖ] δημόσια ἔ[ργα] κατὰ κέλευσιν τοῦ κυρι[ου] μου διαση[μο]τάτου ἐπάρχου τῆς Αἰγύπτου). F. MITTNER (Bestallung eines Liturgen im Zuge der Requisition von Arbeitskräften und Lasttieren für ein öffentliches Bauvorhaben in Alexandria, in: Akten des 21. Internat. Papyrologenkongresses, 1997, 706–718 [= SB XXIV 15914 = P.Prag. III 224]) weist darauf hin (S. 708f., 711), dass in diokletianisch-konstantinischer Zeit – nach der Einschätzung von Laktanz zum Nachteil der Provinzialen mit belastenden Arbeits- und Spanndiensten – eine Intensivierung der staatlichen Bautätigkeit festzustellen sei; zum Verfahren der Arbeiterrequirierung ebd. 709f.

⁵⁴ Zu Arbeiterrequirierungen für die regelmäßigen Instandsetzungsarbeiten vgl. P. J. ΣΙΠΡΕΣΤΕΙΝ, *Der ποταμὸς Τραιανός*, *Aegyptus* 43, 1963, 74–78; zu Steuerzahlungen für den Kanal mit neuen Quittungen aus Oberägypten vgl. A. JÖRDENS (mit einem Anhang von R. DUTTENHÖFER), Neues zum Trajanskanal, in: *Proceedings of the 24th Internat. Congress of Papyrology*, 2007, 469–485.

⁵⁵ Vgl. P. M. FRASER, *A Syriac Notitia Urbis Alexandrinae*, *JEA* 37, 1951, 103–108; der Text erwähnt u. a. die Einteilung Alexandrias in 5 γράμματα Α–Ε und ein Gramma Ἄδριανόν. Eine namentliche Liste alexandrinischer Bäder gibt A. CALDERINI, *Diz. Top. I.1*, S. 96f. Den namentlich bekannten Thermen in Alexandria hat GASCOU (Anm. 17), 314–317 noch die vermutlich dem Baueifer des Valens und seines Bruders entspringenden sowie als Reaktion auf die Tsunamikatastrophe des Jahres 365 n. Chr. errichteten *θήρμαι Οὐά[λεν]τος* hinzugefügt (P.Oxy. XXXIV 2719 Z. 5).

⁵⁶ GASCOU (Anm. 17), 315; s. o. S. 397f. zu den Gymnasiumsthermen.

das wegen seiner späteren Restaurierung (452/53 n. Chr.) von Theophanes erwähnte Διοκλητιανὸν βαλανεῖον in Alexandria mit unserem Bauprojekt zu identifizieren.⁵⁷ Dabei sagt die schließliche Benennung nichts über den Zeitpunkt des Baubeginns bzw. eine jahrelange Bauphase aus, sondern nur, dass das Bauwerk unter dem jeweiligen Kaiser eingeweiht wurde.⁵⁸ Vielleicht erlauben archäologische Ausgrabungen in Alexandria sowie neue Dokumente hier eines Tages weitere Einsichten.⁵⁹

Kolberger Weg 2

57368 Altenhündem

w.habermann@em.uni-frankfurt.de

⁵⁷ Chron. min. col. 273 A.

⁵⁸ Der Doppelname Τραιανῶν Ἀδριανῶν θέρμαι, die sich im Gymnasium von Oxyrhynchos befanden, stellt ein solches Beispiel dar. Der Name lässt darauf schließen, dass der Baubeginn für diese Thermen bereits unter Trajan stattfand, unter Hadrian der Bau oder seine Erweiterung abgeschlossen war und eventuell anlässlich des kaiserlichen Besuchs von Hadrian die Thermen eingeweiht wurden, vgl. HABERMANN (Anm. 13), Kap. I.1.

⁵⁹ Archäologisch wurden zahlreiche Badstrukturen in verschiedenen Bauphasen – besonders aus dem 4. Jh. n. Chr. – in Alexandria freigelegt, vor allem im zentralen Kom el-Dikka, aber auch südlich des Hippodromos Lageion, vgl. J. MCKENZIE, *The Architecture of Alexandria and Egypt 300 B.C.–A.D. 700*, 2007, 175, 179, 181, 182, 205–208, 212–217, 250, vgl. auch 400 Anm. 32e.

Alexandrinische Ratsherren des 3. Jahrhunderts n. Chr.

Im Rahmen des Kommentars zum vorstehenden Präfektendikt wurden die alexandrinischen Buleuten und andere alexandrinische Amtsträger in der Chora des 3. Jahrhunderts gesichtet. Im Fokus der folgenden Liste stehen (nur) die alexandrinischen Ratsherren, ihre Laufbahnen in Alexandria und ihre eventuellen Ämter in den Metropolen Ägyptens. Eine Untersuchung der Alexandriner bzw. der alexandrinischen Amtsträger in der Chora ist nicht intendiert, vgl. z. B. für die alexandrinischen Exegeten in der Chora die Bemerkungen in P.Heid. X 450 Anm. 76–79.

Vorbemerkungen

1. Die Datierungen sind im Wesentlichen dem Heidelberger Gesamtverzeichnis entnommen.
2. Wenn das alexandrinische Buleutenamt in einer Ämterfolge steht, der γενόμενος voransteht, dann wird dieses Buleutenamt in der Spalte «Ratsherr von Alexandria» an die Stelle gesetzt, nach der es auf das alexandrinische Amt in der Spalte «alexandrinische Ämter» folgt, siehe hier die 5. Vorbemerkung (Textbeispiel).
3. In die folgende Liste sind auch die meisten der nur allgemein mit der Bezeichnung ἄρχαζ (= in der Vergangenheit ausgeübtes Amt) charakterisierten Amtsträger von Alexandria aufgenommen. K. A. Worp hat dargelegt, dass ἄρχαζ nie in Kombination mit anderen Municipalämtern begegnet, sondern die Ämterreihung ersetzt bzw. zusammenfasst. Der Begriff kommt entweder allein oder mit βουλευτής (πρόεδρος, πρότασις, πρωτανεύσας) sowie außerdem mit einer ἐπιμέλεια vor.¹ Es gibt aber auch Fälle, in denen ἄρχαζ «was used to sum up a career of several (but not necessarily all) magistracies» (S. 214).
4. In den Fällen, in denen in der Titulatur die Prytanie verzeichnet ist, wurde der βουλευτής-Titel als Ergänzung hinzugefügt, da es m. E. nur schwer vorstellbar ist, dass der jeweils jährlich von der Bule gewählte Prytane (BOWMAN a. O. 61f.) in dieser herausragenden Position nicht auch ihr Mitglied gewesen sein soll (die bei F. OERTEL, Die Liturgie, 1917, 346 gegebenen, anderslautenden Hinweise sind kaum stichhaltig), zumal die Prytanen als Vorsitzende der Bule (BOWMAN a. O. 54) sowie als ihre Repräsentanten (ebd. 56) auftraten. Nur beispieldhaft dafür, dass bei einem amtierenden Prytanen dessen βουλευτής-Titel fehlen konnte, sei auf P.Oxy. XVII 2109 = Sel. Pap. II 356

¹ K. A. Worp, APEANTEΣ and ΠΟΛΙΤΕΥΟΜΕΝΟΙ in Papyri from Graeco-Roman Egypt, ZPE 115, 1997, 212f.

(261 n. Chr.; Oxy.) hingewiesen. Dort steht in Z. 1–6 vollständig Ἀὐρηλιος Διοσκοουριδης ὁ και Σαβίνος γυ(μυνασιαρχίας) βουλ(ευτής) και ὡς χρη(ματίζω) ἑναρχος πρύτανις τῆς Ὁξύρυχιτῶν πόλεως διέπων και τὰ πολιτικά und in Z. 20–24 um u. a. den βουλευτής- Titel verkürzt Ἀὐρηλιῶ Διοσκοουριδῆ τῷ και Σαβείνω γυμνασιαρχῆσαντι ἐνάρχω πρυτάνει τῆς Ὁξύρυχειτῶν πόλεως διέποντι και τὰ πολιτικά.

5. Als Beispiel für die Aufnahmeweise in die Liste sei Nr. 20 angeführt:

a.) P.Oxy. LX 2904 vom 17. April 272 n. Chr.: Bewerbung um die Teilnahme an der Getreideverteilung in Oxyrhynchos gerichtet an (Z. 2f.) Ἀὐρηλιῶ Εὐδαίμονι τῷ και Ἑλλαδίῳ ἄρξ(αντι) βουλ(ευτῆ) Ἀλεξανδρείας και ὡς χρηματίζει Aurelios Eudaimon alias Helladios, ehemaliger Amtsträger (s. o. 3. Vorbemerkung zu ἄρξας), Ratsherrn von Alexandria und wie er sonst noch heißt.

b.) P.Oxy. XII 1412 aus der Zeit um 279–281 n. Chr.: Einberufung des Senats von Oxyrhynchos zu einer außerordentlichen Sitzung durch den amtierenden Prytanen (Z. 1–5). Dessen Titel sind:

Ἀὐ[ρ]ῆ[λ]ιος Ε[ὐ]δ[α]ίμωνος ὁ και Ἑλλάδιος γ[ε]νόμενος εὐθ[η]νιάρχης κοσμητῆς ἐξηγητῆς ὑπομηματογράφος βουλευτῆς τῆ[ς] λαμπροτάτης πόλεως τῶν Ἀλεξανδρέων γ[υ]μνασ[τ]ι[α]ρχίας βουλ[ε]υτῆς ἑναρχος πρύτανις τῆς λαμπρᾶς κ[α]ι λαμπροτάτης Ὁξύρυχιτῶν πόλεως

Aurelios Eudaimon alias Helladios, ehemaliger Eutheniarch, Kosmet, Exeget, Hypomnematographos, Ratsherr der glänzendsten Stadt der Alexandriner, ehemaliger Gymnasiarch, Ratsherr, amtierender Prytane der glänzenden und glänzendsten Stadt der Oxyrhynchiten.

Abkürzungen

BOWMAN	=	A. K. BOWMAN, The Town Councils of Roman Egypt, 1971
HAGEDORN	=	B. KRAMER – D. HAGEDORN, Hg., Griechische Papyri der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (P.Hamb. IV), 1998, 217–281 (Prosopographie der Exegeten der Städte und Metropolen Ägyptens)
RATHBONE	=	D. RATHBONE, Economic Rationalism and Rural Society in Third Century A.D. Egypt. The Heroninos Archive and the Appianus Estate, 1991
ROWLANDSON	=	J. ROWLANDSON, Landowners and Tenants in Roman Egypt. The Social Relations of Agriculture in the Oxyrhynchite Nome, 1996
TACOMA	=	L. E. TACOMA, Fragile Hierarchies: The Urban Elites of Third-Century Roman Egypt, 2006

- τ.Α.π. = τῆς Ἀλεξανδρέων πόλεως
 τ.Λ.Α. = τῆς λαμπροτάτης Ἀλεξανδρείας
 τ.Λ.π.Α. = τῆς λαμπροτάτης πόλεως Ἀλεξανδρέων
 τ.Λ.π.τ.Α. = τῆς λαμπροτάτης πόλεως τῶν Ἀλεξανδρέων
 τ.Λ.κ.λ.π.τ.Οξ. und kürzere Varianten = τῆς λαμπρᾶς καὶ λαμπροτάτης πόλεως τῶν Ὀξυρυγγιτῶν

Nr.	Name	Beleg	Datum	alexandrinische Ämter	Ratsherr von Alexandria	Ämter in Metropolen	Bemerkungen
1	Aur. Ailourion alias Hesychios	P.Oxy. XLV 3245 Z. 3–5	297	γενομένῳ ὑπομ(νηματογράφῳ)	β[ου]λ[ευ] τῆ ² τ.Λ.π.τ.Α.	γυμ(νασιαρχ) βουλ(ευτῆ) ἐνάρχῳ πρῶτάνει τ.Λ.κ.λ. Ὁξ.π.	Oxy.; dieselbe Person ohne lesbare Ämter auch in PSI V 461 (290 n. Chr.; Oxy.) Z. 8 und in P.Lugd.Bat. XXV 59 (303 n. Chr.; Oxy.) Z. 3 und Einl. (vermutl. Funktion: <i>anametretes</i>)
2	Aur. Andreias	P.Col. VII 137 Z. 30	301	ἐξηγ(ητεύσας)	βουλ(ευτῆς) Ἀλεξ(ανδρείας)		Ars.; Dekaprot im Ars.; vgl. HAGEDORN Nr. 20 mit Anm. 11
3	[Antiochos alias Dionysios	P.Strasb. IV 261 mit BL VIII 416 Z. 5 f.	296			γυμ(νασιαρχήσαντος) γενο[μένου] βουλε- τοῦ] τ.Λ.κ.λ. Ὁξ.π.	Oxy.; seine Tochter Aurelia Antiochia alias Dionysia agiert; Antiochos verstorben
	Antiochos alias Dionysios	P.Oxy. I 102 Z. 3 f.	306	ἄρξαντος τ.Λ.π.τ.Α.			Oxy.; seine Tochter Aurelia Antiochia alias Dionysia agiert
4	Kl(audios) 'Aphrodeisios alias 'Eudaimon	P.Flor. I 50 Z. 118	269		βουλ(ευτῆς) Ἀλεξανδρείας		Herm.; κατ ὡς χρηματίζῳ; Besitzteilung unter Geschwistern; voller Name und Titel des Eudaimon nur in der Subskription

² Während der Schluss des Wortes auf der Abbildung im Internet gut lesbar ist, lässt sich vom ersten Buchstaben nichts erkennen.

5	Aur. Apollonides	P.Berl. Leihg. I 23 Z. 4f.	252	[γ]εγομέν[ο]ν κοσμητοῦ εὐθηνι(ἀρχου)	βουλευτοῦ τ.λ.π.τ.Α.	Ars.
6	Aur. Apollonios alias Dionysios	P.Oxy. LI 3610 Z. 4f.	vor (8.)251	ὁ ἱερεὺς καὶ ἀρχι[δικαστῆς –]		Oxy.; Identität mit der folgenden Person fraglich, vgl. P.Oxy. a. O. Z. 4 Komm. Oxy.; Hausbesitzer in Oxy.; zur Person: P. PRUNETI, YClS 28, 1985, 277–281
		P.Ups. Frid. 6 Z. 6–8	(7./8.) 273		γυμνασιάρχος βουλευτῆς τῆς αὐτῆς πόλεως (sc. Oxy.)	
	Aur. Apollonios alias Dionysios	P.Flor. I 63 Z. 1–4	(1./2.) 274 o. 280?		γυμνασιάρχισσας βουλ(ευτῆς) ἔναρχος πρόταγης [τ]ῆς Ὀξυρύγχ(ιτῶν) πόλ(εως)	Oxy.; problematische Datierung: 5. Jahr eines nicht genannten Kaisers (Aurelian? / Probus?) und Oxyrhynchos ohne Ehrenprädi- kate (= vor ca. 268 n. Chr.); 258 n. Chr. ist wegen <i>ehem.</i> Gymn. ausgeschlossen; vgl. PRUNETI a. O. 280f. Anm. 17; P.Oxy. LI S. 13
	Apollonios alias Dionysios	SB X 10555 Z. 15f. P.Oxy. I 55 = W.Chr. 196 = Sel.Pap. II 307 Z. 1–3	281/282 (4.)283	γενομένω ὑπομημα- τογράφω	πρυτ() γυμνασιαρχήσαν[τ]ι βουλευτῇ ἐνάρχω π[ρ]οτάγει τ.λ.κ.λαμπροτάτ[η]ς Ὀ]ξ(υρυγχ.) π.	Oxy.; Datierungskriterien nicht ganz zweifelsfrei Oxy.; Z. 1f.: γενομένω ὑπομημα- τογράφω κ[αί] ὡς χρηματίζει; Z. 4: δῖέποντι καὶ τὰ πολιτικά
	Aur. Apollonios alias Dionysios	P.Laur. IV 155 Z. 1–4	283 o. danach ?	[γενομένω] ὑπομημη(μα- τογράφω) τ.λ.π.τ.Α.	γυμ(νασιαρχήσαντι) βουλευτῇ [τ.λ.κ.]λ. Ὀξ.π. ἐνάρχω πρυτάνει	Oxy.; es gibt kein konkretes Datierungskriterium; nach βου/λευτῆ: καὶ ὡ[ς] χρημ(ατίζει)

P.Oxy. I 59 Z. 2–5	(2.)292	γενομένου ὑπομνηματο- γράφου	βουλευτοῦ τ.λ.π.τ.Α.	γυμν(ασιαρχήσαντος) πρυτ(ανεύσαντος) βουλευτοῦ ἐνάρχου πρυτάν[ε]ως	Oxy.; die alex. Ämter sind nicht erhalten; Partner in diesem Vertrag: [N.N.] εὐθνιαρχήσας ἐξηγητεύσας τ.λ.π.τ. Ἀλ[εξ]ανδρέων – – Ἄμter – Ὀξυ-ρυγγιτῶν π., vgl. HAGEDORN Nr. 347
PSI VI 705 Z. 3 f.	Ende 3. Jh.	[– – – τ.λ.π.τῶν Ἀλεξ[ανδρέων		γυμνασιάρχῳ πρυτανεύσαντι βουλευτῇ τῆ[ς λ.κ.λ. Ὀξ.π.] ³	Oxy.; 5. Jahr eines nicht genannten Kaisers; Hausvermieter mit anderen in Oxy.; sehr fragmentarisch
[Aur. Apollonios ?] alias Dionysios	SBXVI 12268 Z. 2–4	Ende 3. Jh.		[– –] καὶ πρυ- τανε[ύσας –] Ὀξυ- ρυγγιτῶ[ν πόλεως]	Oxy.; 5. Jahr eines nicht genannten Kaisers; Hausvermieter mit anderen in Oxy.; sehr fragmentarisch
7 Aur. Ap(p)ianos	SB I 1492–96; 1501–1517; O.Meyer 51–52	Mitte 3. Jh.	ἐξηγ(ητεύσας) bzw. ἐξηγ(ητεύσας) Ἀλεξανδρείας	Ars.; SB I 1492–1496, 1501–1504, 1517, O.Meyer 51, 52; ἐξηγ(ητεύσας); SB I 1505–1516; ἐξηγ(ητεύσας) Ἀλεξ(ανδρείας) bzw. Ἀλεξανδρείας; vgl. HAGEDORN Nr. 51 mit Anm. 32; RATHBONE 44f.	

³ Da Apollonios 273 n. Chr. Gymnasiarch war, nicht jedoch Prytane, dagegen in PSI a. O. die Prytanie als ehemals bezeichnet wird und die Gymnasiarchie als bestehend, muss es sich um eine erneut übernommene Gymnasiarchie handeln. Auch die Prytanie hat er mehrfach bekleidet.

P.Flor. I 100 Z. 2 f.	231/232	[- - - τ.λ.π.τ. Ἀλεξ]ανδρέων	[- - - τ.λ. πο]λεως τ. Ἀ. Ἰππικός	zum Text vgl. RATHBONE 46; Titel in Lücke verloren
P.Flor. III 322 Z. 2	(4.)248	ἐξη(γητεύσαντι)	βουλ(ευτῆ) τ.λ.π.τ.Ἀ.	zum Datum: RATHBONE 44, 125; κ(αί) ὡς χρη(ματίζει)
P.Flor. I 10 Z. 1 f.	nach (12.)249	ἐξη(γητεύσαντι)	βουλ(ευτῆ) τ.λ.π.τ.Ἀ.	κ(αί) ὡς χρη(ματίζει)
SB I 4450 Z. 4-6	(7.)250	ἐξη(γητεύσαντος) τ.λ.π.τ.Ἀ.		Datierung: BL XII 229; καί ὡς χρη(ματίζει)
SB XX 15009 col. I. Z. 2 f.	250-255	[ἐ]ξηγη(τεύσαντος)	βουλ(ευτουῦ) [τ.λ.π.τ. Ἀλεξ]ανδρ]έων	καί ὡς χρη(ματίζει)
SB VI 9408 (1) Z. 2 f.	(9.)250	ἐξηγ(ητεύσαντι)	βουλ(ευτῆ) τ.λ.π.τ.Ἀ.	
SB XX 14645 Z. 1 f. m.	(11.)251	ἐξηγ(ητεύσαντι)	βουλ(ευτῆ) τ.λ.π.τ.Ἀ.	καί ὡς χρη(ματίζει)
P.Prag III S. 70 f.				
SB XX 14197 recto Z. 1 f.	(6.)253	ἐξη(γητεύσαντι)	βουλ(ευτῆ) τ.λ.π.τ.Ἀ.	καί ὡς χρη(ματίζει)
P.Lond. III 1226 recto (S. 103) Z. 2 f.	(9.)254	ἐξηγ(ητεύσαντι)	βου(λευτῆ) τ.λ.π.τ.Ἀ.	καί ὡς χρη(ματίζει); vgl. P.Prag. III 236 Z. 3-5 Komm.
P.Flor. III 321 Z. 1 f.	nach ca. 254	ἐξη(γητεύσαντι)	βουλ(ευτῆ) τ.λ.[π.τ.Ἀλε- ξανδρέ]ων	κ(αί) ὡς χρη(ματίζει)
P.Prag. III 236 Z. 3-5	(nach 10.)259	ἐξηγ(ητεύσαντος) γενομ(ένου) ὑπομνη- ματογρ(άφου) τ.λ.π.τ.Ἀ.	βουλ(ευτουῦ)	Reihenfolge: ἐξηγ() - βουλ() - γενομ() ὑπομνηματογρ(); καί ὡς χρη(ματίζει); Schreiben ist an seine Tochter gerichtet

SB VI 9409 (3) Z. 2–4	(12.)260	ἐξηγ(ητεύσαντος)	[βουλ(ευτού)]	καὶ ὡς χρημ(ατίζει); wie zu P.Prag. III 236
		γενομ(ένου) ὑπομη- ματογρ(άφου) τ.λ.π.τ.λ.		
8	M. Aur. Asklepiades alias Hermodoros ⁴	IG XIV 1102 Anf. 3. Jh. = IGUR I 240	βουλευτής ⁵	Rom
SPP XX 58 (7) col. II = SPP V 7 col. II Z. 1–3, 11	zw. 210–246	νεωκόρου τοῦ μεγάλου Σαρ[απίδος]	·βουλευτοῦ, ἐνάρχου πρ[ιτάνειας] (Hermupolis)	Herm.; Datierung BL X 270; vgl. DREW-BEAR a. O. 211; Z. 11: τοῦ ἀξιολογωτάτου ἐνάρχου πρ[ιτάνειας]; νεωκόρου τοῦ μεγάλου Σαράπ. auch in IGUR I 239 Z. 8 und 250 Z. [2]

⁴ M. Aur. Asklepiades alias Hermodoros (vgl. W. DECKER, Beinamen antiker Athleten, in: P. MAURITSCH – W. PETERMANN – R. ROLLINGER – CH. ULF, Hg., Antike Lebenswelten. Konstanz-Wandel-Wirkungsmacht. FS f. I. WEILER z. 70. Geb., 2008, 166 Nr. 7) war der vielleicht 161 oder 162 n. Chr. geborene Sohn des erfolgreichen Berufssportler und hohen Funktionärs M. Aur. Demetrios (Nr. 10), den er an Ruhm jedoch noch übertraf. Nicht nur, dass er dieselben Funktionen wie sein Vater bekleidete (vgl. Anm. 6), er trat bereits nach sechsjähriger Karriere, die ihn in die bedeutendsten Zentren Griechenlands, Italiens und Kleinasiens geführt hatte, mit 25 Jahren in den 80er Jahren des 2. Jh. zurück und feierte – vielleicht auf Initiative der Kaiser, denen er und sein Vater möglicherweise bekannt waren – bei der 6. Durchführung der Olympia in Alexandria im Jahre 200 n. Chr. sein Comeback (s. dazu IGUR I 240 Z. 35–41), vgl. J.-Y. STRASSER, Les Olympia d’Alexandrie et le pancratiaste M. Aur. Asklepiades, BCH 128–129, 2004–2005, 442–445; W. DECKER, Olympiasieger aus Ägypten, in: U. VERHOEVEN – E. GRAEFE, Hg., Religion und Philosophie im alten Ägypten. Festgabe f. Ph. DERCHAIN, 1991, 102; M. DREW-BEAR, Ammonios et Asklepiades, Alexandrins et Hermopolitains, GRBS 32, 1991, 206–209.

⁵ Aus der Formulierung in IGUR I 240 Z. 8–10 Ἀλεξανδρέως Ἐρμοπολίτης Ἰουλιανός Νεαπολίτης καὶ Ἡλαιοῦ καὶ Ἀθηναίου βουλευτῆς καὶ ἄλλων πόλεων πόλεων πολέων πολέων καὶ βουλευτῆς geht hervor, dass er Bürger von Alexandria, Hermupolis, Puteoli, Neapel, Elis und Athen war und dort auch (ehrenhalber) Ratsherr; außerdem – so muss das folgende verstanden werden – war er auch noch in vielen anderen Städten ebenfalls Bürger und Ratsherr; anders, aber nicht überzeugend STRASSER (Anm. 4), 445 Anm. 126. In Alexandria wurde ihm darüber hinaus die Ehre der Mitgliedschaft im Museion zuteil (τῶν ἐν τῷ Μουσεῖῳ σειτουμένων ἀτελῶν φιλοσόφων): IGUR I 241 und 250.

9	Aur. Chairemon P.Oxy. XLVI 3287 Z. 2–4	238	βουλ(ευτής) τ.λ.π.τ.Α.	Oxy.; ἄξιολ(ογιώτατος)
10	M. Aur. Def[m]etrios alias [Ha]rpo- kra[t]ion ⁶	IG XIV 916 = I.Porto 16 Z. 8–12 ⁷	βουλ[ε]v] τῆ τ.λ.π.τ.Α.	Portus (Italien)
11	Aur. Didymos, S. d. Sarapion	PSIX 1071 Z. 3–5	ἄρξας τ.λ.π.τ.Α.	Oxy.; Landverpächter

⁶ Möglicherweise ist der Mann mit dem Kampfsportler und Periodoniken M. Aur. Demetrios, dem Vater des Spitzensportlers und Periodoniken M. Aur. Asklepiades (Nr. 8), identisch, doch sein Beiname Harpokration ist nur hier bezeugt (Identität nimmt an: DECKER, Beinamen [Anm. 4], 165 Nr. 6; vgl. STRASSER, Olympia [Anm. 4], 445). Sollte die Identifikation zutreffen, wäre der παλαιστής und παράδοξος M. Aur. Sarapion in der Inschrift ein Bruder des Asklepiades. Abgesehen von ihren sportlichen Triumphen als Pankratiasten und Ringer fungierten M. Aur. Demetrios und sein Sohn als Oberpriester des Athletenverbandes, waren lebenslanglich dessen Xystarchen sowie Direktoren der Kaiserthermen (ἐπι βαλανείων τοῦ Σεβαστοῦ/α βαλnearibus) in Rom, vgl. DECKER, Olympiasieger (Anm. 4), 99f., 104. Über die Funktionen von Demetrios erfahren wir einerseits aus P.Lond. III 1178 (S. 214) = W.Chr. 156 = Pap. Agon 6 (200–212 n. Chr.; 196 n. Chr. wurde in Neapel der Haupttext verfasst; vgl. zur Datierung BL IX 141) Z. 55, 58, 78 sowie aus der ausführlichen stadtrömischen Inschrift IGUR I 240 = MORETTI, Iscr. agon. greche 79 Z. 1 ff. In P.Lond. III a. O. Z. 55 wird Demetrios und in IGUR I 239 Z. 9 sein Sohn Asklepiades als Bürger von Alexandria (Ἀλεξανδρεὺς) und Hermupolis (Ἐρμοπολίτης) bezeichnet. Es erscheint angesichts von P.Lond. a. O. zu spitzfindig, wenn DREW-BEAR (Anm. 4), 207 hinter der Abfolge *Hermopolites* – *Alexandrius* für Demetrios in IGUR I 239 Z. 3 eine Wertigkeit zu erkennen glaubt, doch mag man vielleicht zustimmen, dass Demetrios in Hermupolis geboren wurde und aufgrund seiner Verdienste das alexandrinische Bürgerrecht erhielt, während sein Sohn Asklepiades bereits von Geburt an Alexandriener war (vgl. IGUR I 240 Z. 39: ἐν τῇ πατρίδι Ἀλεξανδρείᾳ) und *Hermopolites* auf die Herkunft seiner Familie hinweist. STRASSER a. O. 445 nimmt an, dass Demetrios um 135 n. Chr. geboren wurde. 196 n. Chr. errichtete er zu Ehren von Septimius Severus in Rom eine Statue (IGUR I 242) und wurde – wenn die o. g. Identifikation zutrifft – nach Einführung der βουλαί nach 200 n. Chr. noch Ratsherr in Alexandria.

⁷ Z. 1–15: Διὶ Ἥλιω μεγάλῳ Σ[αρ]ῆσιδι καὶ τοῖς συ[v]γνάοις θεοῖς τὸ[v] θεοφιλέστατον π[ά]π[ι]νον Μ(ἄρκος) Ἀὐρ(ήλιος) Σαρ[α]πίσιον παλαιστήης παράδοξος σὺν τῷ πατρὶ Μ(ἄρκω) Ἀὐρ(ηλίω) Δη[μ]ητρίω τ[ῷ] κ[αὶ] Ἀ[ρ]ποκρά[τ]ιωνι βουλ[ε]v] τῆς λαμπροτάτης πόλεως τῶν Ἀλεξανδρέων εὐξάμενοι καὶ εὐ τοχόντες ἀνεθήκαμεν ἐπ' ἀγαθῷ Χρυσάνθινᾳ.

12	M. Aur. Diogenes alias Heliodoros	P.Oxy. VIII 1114 = Sel. Pap. II 326 Z. 8 f., 21–23	237	εὐθηνιαρχήσαντος [facti euthē]ti[ta]rchēae []s []ae civita- tis Alexandrinorum	βουλευτοῦ τ.λ.π.τ.Α.	Oxy.; καὶ ὡς χρηματίζει; Vater von M. Aur. Saras (Nr. 41)
13	Aur. Diogenes, S. d. Harpokra- tion	PSIXIII 1330 Z. 2–5	nach 4.3.272 (bzw. wenige Monate vorher) ⁸		γενομένου βουλευτῆ τ.λ.π.τ.Α.	Oxy.; nach τ.λ.π.τ.Α.: καὶ ὡς χρη(ματίζει); Abschrift einer pri- vaten Landpacht für das «gegen- wärtige 2. Jahr» (Z. 7; = 271/272 n. Chr.); die erweiterte Titulatur von Oxy. ist spätestens seit 4.3.272 gültig
14	Aur. D[i]oγης[io]s	SB VIII 9912 Z. 8	271	κοσ(μητεύσας)	βουλ(ευτής) Ἀλεξανδρείας	Ars.; Datum: BL XII 201; Manager (<i>epitropos</i>) der Valeria Elpimike alias Philoxene, vgl. RATHBONE 55, 69
15	Dios alias Silbanos	P.Harrauer 35 col. IV Z. 40–42 ebd. col. V Z. 51–54	um 250	[γ]ενόμενον ἐξηγητῆν εὐθηνιάρχην ἐξηγητεύσασι «sc. mit seinem Bru- der Ἀλεξανδρέων	βουλευτῆν τ.λ.π.τ.Α.	Herm.

⁸ S. u. Nr. 21 Anm. 12.

16	Aur. Dioskoros	SB I 178 = SEG XII 558 ⁹ Z. 7–13	Mitte/ 2. H. 3. Jh.	γενομένου εὐθηγι[τ]ιάρχου κοσμητοῦ ἐξηγητοῦ ὑπομνημα- τογράφ[φ]ου		Pachnemonis (Sebennytes); Vater von Nr. 17; vgl. HAGEDORN Nr. 118
17	[Au]r. Diosko- ros alias Hellad[ios] genannt Akorei- tes	SB I 178 = SEG XII 558 Z. 2–5	Mitte/2. H. 3. Jh.	ἄρξας	[β]ουλευτοῦ τ.λ.π.τ.Α.	Pachnemonis (Sebennytes); er und seine Schwester Dioskoraina alias Besodora, <i>matrona stolata</i> <i>egregia</i> , dedizieren die Inschrift an ihre πατρίς unter Erwähnung des <i>cursus</i> ihres Vaters (Nr. 16)
18	Dioskourides	P.Coll. Youtie II 67 Z. 1–3	260/261	γενομένου ἐ[ὶ]θηνιάρχου	βουλευτ[οῦ] τ.λ.π.τ.Α.	Oxy.; seine Tochter Aurelia Dios- kouraina agiert; vgl. dieselbe (alias Sabina) in PSI XII 1249 (265 n. Chr.) Z. 4–7: θυγάτηρ Διοσκοουρίδου εὐθηνιαρχήσαντος τ.λ.π.τ.Α.; zur Familie mit Stemma: M. L. MOIOLI, <i>Acme</i> 40, 1987, 123–36; zum Besitz: ROWLANDSON 111f. ¹⁰

⁹ Zu Lesungen und Verständnis vgl. J. BINGEN, *Deux inscriptions grecques du Delta*. SB 177 et 178 (III^e siècle après J.-C.), *Aegyptus* 32, 1952, 403–405. Der Text steht auf der Rückseite von SB I 177 = SEG XII 557, s. Nr. 42.

¹⁰ Ob mit ROWLANDSON 112 mit Anm. 43 Identität der Vorgenannten mit Aurelia Dioskouraina, *matrona stolata*, in P.Oxy. XXXIV 2712 (292/293 n. Chr.) Z. 3f. angenommen werden darf, scheint mehr als zweifelhaft, denn letztere wird bezeichnet als Tochter des Διοσκόρου τοῦ καὶ Ἀμμωνια-
νοῦ γενομένου ὑπομνημα(τογράφου) καὶ ὡς ἐχρημάτιζεν.

19	Aur. Eudaimon, S. d. Serenos	P.Coll. Youtie II 71 Z. 4f. und II 72 Z. 18	281	βουλευτής τῆς αὐτῆς (sc. Alexandria)	Panop.; τῆς αὐτῆς bezieht sich auf den Titel des im Text vorangehen- den Aur. Hierax alias Eustephios (Nr. 24)
20	Aur. Eudaimon alias Helladios ¹¹	P.Oxy. XL 2904 Z. 2f. P.Oxy. XII 1412 = Sel. Pap. II 237 Z. 1–5	(4.)272 um 279–281	βουλ(ευτῆ) Ἀλεξανδρείας γ[υ]μνασ[ι]αρχήσας βουλ[ε]υτῆς ἑναρχος πρότασις τ.λ.κ.λ. Ὁξ.π.	Oxy.; καὶ ὡς χρηματίζει; s. o. Vor- bemerkung Nr. 5 Oxy.; s. o. Vorbemerkung Nr. 5; s. Nr. 53 für einen ähnlichen, jedoch fragmentarischen <i>cursus</i>
21	Aur. Euporos alias Agathos Daimon	P.Oxy. L 3568 Z. 1–9	nach 4.3.272 (bzw. wenige Monate vorher) ¹²	ἐξηγητῆ βουλευτῆ τ.λ.κ.λ[αμτροτάτης Ὁξυρυχι]τῶν π[ό]λεως – –] ¹⁴ βουλευτῆς τ.λ.π.τ.λ.	Oxy.; vgl. HAGEDORN Nr. 138; der Mann ohne Titel im Ratssit- zungsprotokoll vom Sept. 272 n. Chr.: P.Oxy. XII 1413 Z. 29, 31, 32; γενόμε[ενος – – –]; ohne Titel auch in XII 1496 Z. 26 (dazu oben im Text)

¹¹ Der homonyme Aur. Eudaimon Helladios in M.Chr. 196 (309 n. Chr.; Oxy.) Z. 4f. war vielleicht sein Sohn. Er erscheint dort als γυμ(νασι)αρχήσας βουλ(ευτῆ)ς τῆς αὐτῆς πόλεως (sc. Oxy.) und Bibliophylax. In P.Oxy. LX 4076 (320 n. Chr.?: Oxy.) Z. 4 ist derselbe [Aur.] Eudaimon alias Helladios στρατηγ. [– – –]; vgl. dazu J. WHITEHORNE, Str.R.Scr.² 111, wo er als Strategie des Oxyrhynchites zwischen 319 (P.Oxy. LXII 4341 Z. 3–4) und 323 n. Chr. (P.Oxy. XLIV 3194 Z. 2) geführt ist.

¹² Das früheste sicher datierte Beispiel für den erweiterten Titel von Oxyrhynchos mit λαμτροτάτης fällt auf den 4.3.272 n. Chr. (P.Oxy. X 1264); es ist aber möglich, dass dieser erweiterte Titel bereits einige Monate vorher eingeführt wurde, vgl. D. HAGEDORN, Ὁξυρύχων πόλις und ἡ Ὁξυρυχιτῶν πόλις, ZPE 12, 1973, 285.

¹³ Üblicherweise steht der Ehrentitel von Alexandria nach dem Amt des Hypomnematographos. Überraschenderweise fehlt der βουλευτῆς-Titel in dieser Reihung.

¹⁴ In der folgenden Zeile lässt sich nur unsicher ein einzelner Buchstabe lesen, danach ist der Papyrus abgebrochen. Wenn die Vermutung für die municipale Exegetie zum folgenden Text zutreffend ist, sollte P.Oxy. L 3568 vor P.Oslo III 85 plaziert werden.

<p>Aur. Euporos¹⁵ P.Oslo III 85 = Pap. Agon 8 mit BL VIII 228f. Z. 1–6</p>	<p>26.3.273</p>	<p>γενόμενος,¹⁶ ἐϋθηνιάρχης χορηγίης ἐξηγητήϛ,¹⁷ ὑπομνηματογράφος τ.λ.π.τ.Α.</p>	<p>βουλευτή[ς]¹⁸</p>	<p>ἐξηγητ-εύσας?¹⁹ βουλευτής τ.λ.κ.λ.π.τ. ΟΞ, ἐνα[ρ]χος πρύτανις</p>	<p>Oxy.; Pap.: ungewöhnliche Reihenfolge der Ämter ἐϋθηνιάρχης βουλευτή[ς] χορηγίης ὑπομνηματογράφος τ.λ.π.τ.Α. ἐξηγητής βουλευτής τ.λ.κ.λ.π.τ. ΟΞ, ἐνα[ρ]χος πρύτανις</p>
--	-----------------	---	---------------------------------	--	--

¹⁵ Nach BL IX 175f. ist der Name als Ἀϋρηλιος Λυπρός zu lesen, doch ANASTASIA MARAVELA bestätigt freundlicherweise nach erneuter Inspektion des Originals die Lesung Εὔρι[ο]πος. Darüber hinaus teilt sie mit, dass ein weiterer Papyrus der Osloer Sammlung (Inv. 1422), der in P.Oslo IV erscheinen wird, Namen und Titulatur dieses Mannes enthält. Allerdings müssen diese im fragmentarischen linken Teil nach den vorhandenen Paralleltexten – vor allem nach dem eng verwandten P.Oslo III 85 – komplettiert werden. Der Inhalt lässt sich kaum bestimmen, eventuell handelt es sich um Beiträge (συββάλλετῶν) im Zusammenhang mit λουτρά/βαλανεῖα, die möglicherweise nicht Oxyrhynchos betrafen, da dieses Schreiben des hochdekorierten Aur. Euporos an einen *ducenarius* ging.

¹⁶ Die Frage in Pap. Agon a. O. Z. 1 Komm.: «Ist ein γεόμενος ausgefallen?» ist affirmativ zu beantworten, weil die folgenden alexandrinischen Ämter nicht gleichzeitig mit der Prytanie in Oxyrhynchos bekleidet werden konnten.

¹⁷ ἐξηγητής fehlt, s. aber die anderen Dokumente mit den alexandrinischen Ämtern des Euporos.

¹⁸ Im Zuge der Schwierigkeiten des Schreibers bei den Ämtern des Euporos hat dieser den βουλευτής-Titel nicht wie üblich an das Ende der in Alexandria ausgeübten Ämter gerückt, sondern eindeutig deplaziert zwischen Eutheniarchie und Kosmetie, gleichwohl in die Reihe seiner alexandrinischen Ämter. Der Ehrentitel Alexandrias steht entsprechend in dieser defekten Reihenfolge nach dem Amt des Hypomnematographos. In den Paralleltexten fehlt der alexandrinische βουλευτής-Titel, auch in dem erwähnten fragmentarischen neuen Osloer-Text ist βουλευτής nicht erhalten geblieben. Auffällig sind die zahlreichen Versehen bei Nennung und Reihung der Ämter in den Euporos betreffenden Urkunden.

¹⁹ Pap.: ἐξηγητής. Wie in P.Heid. X 450 Anm. 57 dargelegt, erscheint die Kombination eines amtierenden Exegeten und amtierenden Prytanen in den Metropolen wenig wahrscheinlich; es ist daher die präteritale Form herzustellen.

[Au]r. Euporos alias Agathos Daimon	BGU IV 1074 = SB XVI 13034 = Pap. Agon I Z. 10f.	27.12.273– 25.1.274	[γενομ]έ[ν]ου κοσμητοῦ ἐξηγητοῦ εὐθηνιάρχου ²⁰ ὑπομηματογράφου τ.λ.π.τ.Ἄ.	ἐξηγητεύσαντος πρυτανεύσαντος [βουλευτοῦ ἐνάρχου πρυτάνεως τ.λ.κ.λ. Ὀξύρυχ]ει- πῶν π.	Oxy.; Schreiben an die Archonten und den Rat (Z. 11: ἄξιολογω- τάτοις) von Oxy., vertreten durch Euporos
Aur. Euporos alias Agathos Daimon	BGU IV 1073 = M.Chr. 198 = Pap. Agon 2 Z. 3–6	26.1.– 24.2.274	γενομένου ²¹ κοσμητοῦ ἐξηγητοῦ ὑπομηματογρά(φου) τ.λ.π.τ.Ἄ.	πρυτ(ανεύσαντος) βουλευτοῦ ἐνάρχου πρυτάνεως ²²	Oxy.; nach πρυτ(ανεύσαντος): καὶ ὡς χρῆμα(τίξει); die βουλή von Oxy. agiert durch Euporos
22 Aur. Herakleides	P.Oxy. XLVI 3287 Z. 2–4	238	βουλ(ευτής) τ.λ.π.τ.Ἄ.		Oxy.; ἀξιολ(ογώτατος); Identifi- kation mit dem Folgenden nicht beweisbar
Aur. Herakleides	P.Oxy. XIV 1637 Z. 2	256–261	γεν[ο]μένου βουλ(ευτοῦ) τ.λ.Ἄ.π.]		Oxy.; da seine Tochter Heraklei- diaina mit <i>epitropos</i> (P.Oxy. LXI 4121 Z. 1–4 Komm.) in einer Teilung von Besitz im Oxy. und Herm. agiert, war Herakleides bereits verstorben
Herakleides	P.Coll. Youtie II 68 Z. 2	266	γενομένου βουλευτοῦ τ.λ.π.τ.Ἄ.		Oxy.; an seine Tochter Aurelia Herakleidiaina, <i>matrona stolata</i> (Z. 1, 39), gerichtetes Pachtgesuch

²⁰ Die Reihenfolge der alexandrinischen Ämter ist erneut verdreht: die Eutheniarchie hätte als erste genannt werden müssen, vgl. P.Heid. X 450 Anm. 13/14.

²¹ Die in den Paralleltexten erscheinende Eutheniarchie fehlt hier.

²² Der hier im Anschluss fehlende Ehrentitel von Oxyrhynchos ist in Z. 2 genannt: Ὀξύρυχ[τ]ῶν τῆ[ς] λαμπρός καὶ λαμπροτάτης πόλ(εως) ἡ κρ(ατίστη) βουλή. Es fehlt die ehemalige municipale Exegete.

Α[ur. Herakleides]	P.Oxy. LXI 4121 Z. 2f.	289/290	[γενομένου βουλευτου] τη[ς λ.π.τ. Αλεξανδρ[ε]ω[v]	Oxy.; an seine Tochter Aurelia Herakleidiaina, [<i>matrona stolata</i>] (Z. 1, 29f.), gerichtetes Pacht- gesuch
23 Aur. Hermias alias Apollonios	P.Alex. Giss. 5 Z. 1–3	217 ? ²³	νεωρόρφου μεγάλου [Σα]ράπιδος γενομένου στρατηγού τ.λ.π.τ.Α βουλευτή Alex. ²⁴	Ars.; nach βουλευτή: καί ώς Χρηματίσει ²⁵

²³ Das Datum in Z. 25f., das der Hrsg. auf den 22. Febr. 215 n. Chr. restituiert hat und das von R. ZIEGLER, ZPE 91, 1992, 93 auf den 21. Febr. 215 n. Chr. verbessert wurde, verursacht Probleme. In P.Lond. III 851 (S. 49f.), der mehrere Quittungen über φόρος προβάτων im Arsinoites mit laufenden Daten aus den Jahren 216 bis 219 n. Chr. enthält, erscheint Hermias in den Quittungen bis zum 5. März 217 n. Chr. (2 Einzelquittungen in Kol. 1 Z. 1–7 u. Kol. 2 Z. 8–16) als στρατηγός τ.λ.π.τ.Α., so auch noch in der ersten (Einzel-)Quittung mit Anschriften in Kol. 3 (Z. 17–25) vom 10. Aug. 217 n. Chr., danach folgen jedoch mehrere Kurzquittungen ohne Anschriften auf dem Rest der Kol. 3 (Z. 26–27) und in der gesamten folgenden Kol. 4 (Z. 28–41) bis 26. Nov. 218 n. Chr. In der folgenden Quittung (Kol. 5 Z. 42–52) vom 29. Juni 219 n. Chr., die wieder den vollen Namen des Hermias mit seinem Titel erwähnt (sowie seinen Sohn Aur. Maron, der Hypomnematographos war), erscheint er als γενομενος στρατηγός τ.λ.π.τ.Α. Die Quittungen wurden nicht von Hermias selbst, sondern von seinen Beauftragten im Arsinoites in seinem Namen ausgestellt und man sollte annehmen, dass diese mit gewisser Zeitverzögerung über die Ämter ihres Herrn Bescheid wussten, m. a. W. deren Kenntnis nach war Hermias im August 217 n. Chr. noch Stratege, nicht mehr jedoch im Juni 219 n. Chr. In P.Alex. Giss. 5 wird nun als Datum der 21. Febr. 215 n. Chr. hergestellt, an dem Hermias bereits aus dem Amt geschieden sein soll. Diese Datierung kann nur auf Z. 9 zurück gehen, in der das «gegenwärtige 23. Jahr» (des Caracalla) erwähnt wird, denn in der Datumsformel in Z. 25 ist das Regierungsjahr nicht erhalten, sondern lediglich Titularelemente und das Tagesdatum 27. Mechir = 21. Febr. Die Stelle lässt sich nicht nachprüfen, da auf Planche IX der ursprünglichen Edition in P.Alex. nicht das vom Hrsg. von P.Alex. Giss. hinzugefundene, fehlende Stück abgebildet ist; es handelt sich dabei um P.Alex.inv. 566 (S. 26f. in der Ed.). Selbst wenn man den 27. Mechir des 25. Regierungsjahrs des Caracalla, also den 21. Febr. 217 n. Chr., postulieren wollte als dem letzten für Caracalla möglichen Mechir-Termin seiner Regierungszeit, bliebe immer noch eine «Wissenslücke» der Untergebenen des Hermias im Arsinoites über dessen aktuelle Ämterbekleidung von ca. einem halben Jahr – vielleicht nicht undenkbar! Als ehemaliger Stratege von Alexandria ist Hermias vermutlich noch in einem weiteren Text bezeugt, der vom Hrsg. nach 219 n. Chr. datiert wird, vgl. F. REITER, P.Alex.inv.565: Eine Schafpachtquittung, APF 50, 2004, 45–48, 46, 47 Komm. zu Z. 1–3 werden die Texte zu Hermias aufgelistet.

24	Aur. Hierax alias Eustephtios	P.Coll.Youtie II 71 Z. 1 und II 72 Z. 17	281	βουλευτής τ.λ.π.τ.Α.	Panop.
25	M. Aur. Horige- nes alias Potamon	I.Portes 89	3. Jh.	γεν(όμενος) ὑπομημα- τογράφ(ος)	Koptos; nach dem Namen: καὶ ὡς χρημ(ατίζει); s. Nr. 52
26	Ioulianos alias Dioskouri- des	P.Oxy. XII 1413 Z. 7	272	ἐξηγητής ²⁷	Oxy.; Datum: BL VII 272f.; HAGEDORN Nr. 183 mit Anm. 108
	Aur. Ioulijanos alias Dioskouri- des	P.Vindob. Sal. 7 Z. 5f., 7f.	293	γενόμενου ὑπομ(νηματο- γράφου)	Oxy.; γενομένου ist in diesem <i>privaten</i> Darlehensvertrag ausge- fallen

²⁴ Der Ort der Ausübung der Ratsherrenwürde wird nicht spezifiziert und der βουλευτής-Titel folgt nach dem Ehrentitel Alexandrias. M. E. handelt es sich um die alexandrinische Ratsherrenschaft, denn Hermias war zwar im Arsinoites Land- und Viehbesitzer, er ließ sich dort aber in den Geschäften vertretzen und auch sein Sohn war hoher alexandrinischer Beamter, vgl. die vorhergehende und folgende Anmerkung.

²⁵ In P.Yale III 137 (216/217 n. Chr.; Ars.) Z. 11 figuriert er als Landbesitzer unter der Rubrik ἄρχοντες Αλεξανδρίας (Z. 9). Es wird angenommen, dass der Aur. Apollonios in P.Corn. 11 (204/5 n. Chr.; Ars.) Z. 1f., der dort als γενομένος προεβουτής τ.λ.π.τ.Α bezeichnet wird, mit Hermias identisch ist, vgl. P.Yale III 137 Z. 11 Komm., REITER (Anm. 23).

²⁶ Διὶ Ἠλίῳ μεγάλῳ Σαράπιδι καὶ τοῖς συννάοις θεοῖς αὐτῶν τὸν Πολιέα Σάραπ[iv] Μ(άρκος) Ὀριγένης ὁ καὶ Ποτάμων καὶ ὡς Χρημ(ατίζει) διαδεξάμενος τὴν αὐτοῦ τοῦ ἀγιωτάτου Σαράπιδος γυμνασιαρχίαν, γεν(όμενος) ὑπομηματογράφ(ος) βουλ(ευτής) τῆς λαμπροτάτ(ης) [– –]. Die Stadt, in der Horigenes die Ratsherrenschaft ausübte, ist zwar nicht erhalten geblieben, die zahlreichen alexandrinischen Bezüge, vor allem das Amt des Hypomematographos, sprechen jedoch für Alexandria, zumal m. W. für Koptos, wo die Inschrift gesetzt wurde, kein Ehrenprädikat λαμπροτάτη bezeugt ist. Außerdem weist die Inschrift eine Reihe von Parallelen zu einer anderen Inschrift aus Koptos auf, die unter Nr. 52 aufgeführt ist; vgl. STRASSER, Olym-pia (Anm. 4), 451f., 456.

²⁷ In diesem Ratssitzungsprotokoll aus Oxyrhynchos wird er als Exeget bezeichnet. Später wird die Exegetie nicht mehr unter seinen municipalen Ämtern erwähnt.

[Aur. Iou]llianos alias Dioskouri- des	SB VI 9502 mit BL VII 209 Z. 3–6	296	γενομένης ὑπομνη[ματογράφου] – ²⁸	[π]ρουτανε[ύ]σαντι γυμνασιάρχῳ βουλευτῇ τ.λαμ[η]πράς κ. λαμπ[ροτάτης] Ὁξ.π.	Oxy.; πρωτοστάτη [της] πρὸς λαβ[η]α τοπαρχ[α]ς κτλ.; Ed.: ὑπομνη[ματογράφου] π[ρουτα- νε]ύ[σαντι]; vgl. zu möglichen Verwandtschaftsbeziehungen TACOMA Nr. 111
27 Gaios Ioulios Ptolemaios	PSI XIII 1328 Z. 2	nach 26.4.– 25.5.200, vor 26.5.– 24.6.201	εὐθηνιαρχήσαντος τ.λ.π.τ.Ἀ.	βουλευτοῦ (in Alex.?)	Oxy.; nach τ.λ.π.τ. Ἀ.: καὶ ὡς χρηματίζω; ob Ptolemaios Rats- herr der soeben eingeführten βουλή in Alexandria oder Oxy. war, ist unklar; in der Eingabe an den Präefekten (Z. 27–29) vom 13.5.200 n. Chr. fehlt der βου- λευτής-Titel noch
28 M. Aur. Isido[ros]	P.Rain.Cent. 69 (= Neued. von SPP XXII 80) Z. 4–6	248	[– – –]	[β]ουλευτοῦ τ.λαμπ[ροτάτης] π.τ. Ἀλε]ξαν- δρέων	Oxy.?
29 Aur. Isidoros	P.Laur. II 25 Z. 4f.	293/294	χρυσώνη ἐν Ἀλεξ[α]νδρε[α]	σφμβουλευτῇ	Aur. Theon (Nr. 47) über Aur. Isidoros: σφμβουλευτῇ χρυσώνη ἐν Ἀλεξ[α]νδρε[α]

²⁸ Man könnte an abgekürzte Schreibweise in der Lücke denken, etwa ὑπομνη[ματ(ογράφου) βουλ(ευστῆ) Ἀλεξ(ανδρείας) π[ρουτανε]ύ[σαντι] κτλ. Doch da im Text keine Abkürzungen verwendet werden, erscheint die Ergänzung in der Edition zutreffend. In diesem Fall fehlen allerdings wegen Platzmangels der βουλευτής-Titel und der Ehrentitel Alexandrias.

30	L. Kalpournios Gaios	P.Oxy. XXXIV 2723 Z. 1f.	I. H. 3. Jh.	γενομένου εὐθηνιάρχου καὶ κοσμητοῦ	βουλευτοῦ τ.λ.π.τ.Α.	γρμνσσιάρχου βουλευτοῦ ἐνάρχου πρῶτάνεως τ. Οἷ.π.	Oxy.; nach dem Namen: καὶ ὡς χρηματίσει; Vater des unmündi- gen L. Kalpournios Firmos (Z. 7); TACOMA 304 Nr. 113 zieht eine Identifikation m. Gaius Kalpour- nios Lukios? (Λου[κ]ί[ω]), γρμ- νσσιάρχος ἐνάρχος πρῶτανις im Jahre 222 n. Chr. (P.Oxy. XLIV 3173 Z. 1f.) in Erwägung; zu den Calpurnii vgl. BOWMAN, in: P.Thomas S. 13, Nr. 7
	Kalpournios Gaios	P.Oxy. LI 3606 Z. 3f.	(10.)228		πρῶτανεῖας Καλπουρνίου Γαίου	Oxy.; Identifikation mit Vorher- gehendem wahrscheinlich, vgl. BOWMAN a. O. Nr. 6	
	[Kalpournios Horion]	P.Oxy. XL 2938 Z. 1f.	256–261?	νεωκόρος [τοῦ μεγάλου Σαράπτι]δος ἐξηγη(τεύσας)	βουλ(ευτήρις) τ.λ.π.[τ.Α.]	Oxy.; [καί] ὡς χρημ(ατίσει); ἱππεὺς Ῥωμαίων; zum Titel sei- nes Agenten in Z. 3 s. zu P.Oxy. 2925; BL VIII 263: 268–272 n. Chr.; vgl. HAGEDORN Nr. 292; BOWMAN a. O. S. 14 Nr. 12	
	Kalpournios Horion	P.Oxy. XXXI 2568 Z. 1–3	264			Oxy.; Καλπουρνίω Ἰριωνι τῷ ἀξιολογωτάτῳ εἰρηνώρῃ; in P.Harris II 201 (um 267) keine Titel erhalten	
	Kalpournios [Horion]	P.Oxy. XL 2909 Z. 1–3	ca. 268–271	[νεωκόρφ τοῦ] μεγάλου Σαράπτι]δος τῷ κρατίστῳ ὑπομνηματογράφ[ω]	[---]	so auch in P.Oxy. XL 2917 (ca. 268–271) Z. 1–3, dort nach [ὑπ]ομνηματογράφ: vac. []	

Kalpournios Horion	P.Oxy. LXI 4119 Z. 1f.	270	του κρατίστου ὑπομηματογράφου		Oxy.; dieser Titel auch in P.Oxy. XL 2903 (Anf. 271) Z. 1 f.; 2906 (270/271?) Z. 1 f.; 2908 (12.270–1.271) Z. 2f.; 2912 (ca. 268–271) Z. 2f. Oxy.
Kalpournios Horion	P.Oxy. XL 2898 Z. 2–4	270/271	τῷ κρατίστ[φ] ὑπομηματογράφῳ	βουλευτῆ τ.λ.π.τ.Α.	Oxy.; sein Agent: Καλπούρνιος Εὐσέβιος ἱππικὸς πραγματευτῆς (Z. 2), s. o. zu P.Oxy. XL 2938 Z. 3
Kalpour[mios Horion]	P.Oxy. XL 2925 Z. 2f.	(1.)271- (3.)272	[του κρατίστ]του γενομένου ὑπομη- ματογράφου	[βουλευτου – –]	Ars.; bereits verstorben? Sein Sohn Aur. Didaros ist in mehre- ren Dokumenten bezeugt ²⁹
32 Koptes	SB XIV 12190 Z. 8f.	297		γενομένου βουλευτου τ.λ.Α.	Oxy.; Eintrag betrifft seinen Frei- gelassenen, vgl. Z. 14 Komm.
33 [N?]eijos	P.Oxy. XL 2937 col. II Z. 14	ca. 268–271		βουλ(ευτου) Αλεξ(ανδρειας)	
34 Aur. N[ikon alias Aniketos], S. d. Eudaim[on]	P.Harrauer 35 col. III Z. 34–36	um 250	[γεν]ομένο[υ – – εὐθῆ]ν[ιαρχ[ου]	?	Ed.: γεν]ομένο[υ ἐξηγητοῦ γενομένου εὐθῆ]ν[ιαρχ[ου βου- λευτου] τῆ[ς λαμπροτάτης – – -]; diese Erg. kann trotz Z. 34–36 Komm. so nicht zutreffen; Nikon ist S. von Aur. Eudaimon und Aurelia Koprilla

²⁹ Vgl. F. MITTHER, Bestallung eines Liturgen im Zuge der Requisition von Arbeitskräften und Lasttieren für ein öffentliches Bauvorhaben in Alexandria, in: Akten des 21. Internat. Papyrologenkongresses, 1997, 712f. mit den Texten zu Didaros als Landbesitzer/-pächter im Arsinoites (289/290 n. Chr.), Darlehensgeber (297) sowie als Archiereus von Arsinoiteion Polis (zw. 297–314), Liturge (314; Entgegennahme von Arbeitskräften und Lasttieren für deren Einsatz bei einem Bauvorhaben in Alexandria) und Logographos (ca. 300–330); er bezeichnetet sich selbst nicht als βουλευτής.

Aur. Nikon alias Aniketos, S. d. Eudaimon	SPP XX 72 Z. 1	271/272	βουλευτής Ἐρμοπόλεως τῆς μεγάλης ἀρχαίας καὶ σεμνοτάτης καὶ λαμ- προτάτης	Herm.; ἀναγρ(αφόμενος) ἐπ ἀφόδου Φ[ρ]ουρίου Λιβός
35 Phileas ³⁰	P.Oxy. X 1252 recto col. II Z. 30	289	ἄρξαντος Ἀλεξανδρείας	Oxy.
36 L. Aur. P[osid]onios	P.Straßb. III 143 Z. 3–7	vor 211 ³¹	εὐθύν() ἀγοραγ()	?; καὶ ὡς χρηματίζει
Aur. Posid[onio]s	P.Med. I 63 Z. 1–5	vor 211	εὐθηνιαρχήσας ἀγορανομήσας ἔναρχος ἐξηγητῆ[ς] τ.λ.π.τ.Ἄ.	Ars.; Reihenfolge: εὐθηνιαρχήσας ἀγορανομήσας βουλευτῆς ἔναρχος ἐξηγητῆ[ς]; vgl. HAGE- DORN Nr. 230 mit Anm. 132
L. Septimios Aurelios Posido- nios	O.Mich. I 94 Z. 1–7	vor 211	εὐθηνιαρχήσαντι καὶ ἀγορανομήσαντι καὶ ἐξηγητεύσαντι γενομένῳ ὑπομημα- τογράφῳ τ.λ.π.τ.Ἄ.	Ars.; καὶ ὡς χρηματίζει

³⁰ Für das Jahr 300 n. Chr. ist in dem Ratsprotokoll P.Oxy. XLIV 3187 Z. 8f. ein Aur. Antonios alias Phileas als Exeget von Alexandria und (ehem.?) Gymnasiarch von Oxyrhynchos bezeugt, vgl. HAGEDORN Nr. 26. In P.Heid. X 450 Anm. 77 Nr. 10 wird dazu aus verschiedenen Gründen erwogen, dass vor ἐξηγητῆς ein γενόμενος ausgefallen ist. Da in P.Oxy. X 1252 a. O. nur ganz verkürzt Φιλέου ἄρξαντος Ἀλεξανδρείας steht und ein Hinweis auf seine Gymnasiarchie dort nicht erforderlich war, könnte eine Identifikation in Betracht kommen.

³¹ In P.Prag. III 242 Einl. wird die Auffassung vertreten, dass alle Texte, die sich sicher auf den hier genannten Posidonius als lebend beziehen, vor 211 n. Chr. datiert werden können, insbesondere die drei oben angeführten Dokumente. Skeptisch gegenüber der Datierung 214/215 n. Chr. in der Neuedition P.Med. II ist daher RATHBONE 49 mit Anm. 14. Zu Posidonius und seinem Besitz im Arsinoites s. P.Prag. a. O. und RATHBONE 47–50, 415.

37	M. Aur. Rufinus	I.Ephesos 1617	(2. H. 2.) / Anf. 3. Jh.	βουλευ[τής] ³²	Ephesos
38	Aur. Sabeinos	P.Giss. I 34 = M.Chr. 75 Z. 2, 10f.	266	βουλευτοῦ προσβουτάτου τ.λ.π.τ.Α	Oxy.; προεβ.: BOWMAN 24 (<i>principales</i> , führende Männer im Rat); S. ist Großvater von Αὐρηλία Μηνοδόρα ἐπεξεκλημένη Σὺρα
39	[Sara]φιη ³³	P.Oxy. XIV 1638 Z. 11	282	ἄρξαντος Ἀλεξανδρίου	Oxy.; in einer Anrainer- beschreibung
40	Aur. Sarapion alias Apollonios	PSI IV 303 Z. 3 f.	245–302	βουλευτής τ.λ.Α.	Mendesios; Datum: BL VIII 397; vgl. HAGEDORN Nr. 258
41	M. Aur. Saras	P.Oxy. VIII 1114 = Sel. Pap. II 326 Z. 7, 21, 33	237	γυμνασιάρχιστος βουλευτής τ. Οἴ.π. <i>fa[ctus] gymnas[iar- chus decurio civ]itat[i]s O[xy- rh]i[nch]itarum</i>	Oxy.; S. war Sohn von M. Aur. Diogenes alias Heliodoros (Nr. 12); seine minderjährigen Töchter waren Aurelia Stratonike alias Sosipatra und Aurelia Apollonia alias Dieus (Z. 27f.), seine (kürzlich verstorbene) Frau Aurelia Apollonia, T. d. M.Aur. Apollonios, S. d. Demetrios alias Psammis, ehem. Gymnasiarch, Ratsherr von Oxy. (Z. 25–27)

³² Μάρκος Αὐρηλιος Ρουφεινος Ἀλεξανδρεὺς καὶ Ἐφεσίος καὶ Ῥόδιος βουλευ[τής] –]υ[–]ο[–]. Die Inschrift, von der mehr nicht erhalten geblieben ist, betrifft wohl einen Athleten. Der Interpretation von Nr. 8 mit Anm. 5 folgend war er ehrenhalber Ratsherr in Alexandria, Ephesos und Rhodos. Vergleichbar und ebenfalls sehr fragmentarisch ist I.Ephesos 1154: ἀγαθ[ῆ] τύχη. Μ[άρκος Αὐρ]ηλιος – – Ἀλεξανδ[ρ]εὺς καὶ Ἐφ[έσιος] καὶ – – καὶ Σμυρνα[ί]ος – β[ουλευτῆ]ς, der vielleicht ehrenhalber Ratsherr in Alexandria, Ephesos, [–] und Smyrna war.

³³ Es ist nicht möglich, den hier erwähnten mit dem in P.Oxy. XIV 1642 (um 289 n. Chr.) Z. 32 in einer Marginalnotiz begegnenden Σαραπίων ταύτης τῆς πόλ[εως] ἄρξ[ας], was sich auf Oxyrhynchos beziehen könnte, zu identifizieren.

Saras	P.NYU II 2 Z. 4f.	254	γεν(ομένου) ³⁴ βουλ(ευρού) τ.λ.π.τ.Α.	Oxy.; καὶ ὡς χορη(ατίζει); die Töchter Aurelia Stratonike alias Sospatra und Aurelia Apollonia alias Dieus agieren
Saras	P.Oxy. XXXVIII 2849 Z. 13	296	ἄρξαντος τ.λ.π.τ.Α. καὶ τῆς λαμπρᾶς καὶ λαμπροτάτης Ὀξυ- ρυχιτῶν πόλεως	Oxy.; καὶ ὡς ἐχρημάτιζεν; die Tochter Aurelia Apollonia alias Dieus agiert
42 [L. Σεπτίμιος Hierax alias Phil- antoninos, S. d. Androma- chion	SB I 177 = SEG XII 557 ³⁵ Z. 1–4	1. H. 3. Jh.	ἀγορανόμ[ov] βουλευτῆν τ.λ.π.τ.Α.	Pachnemounis (Sebennytes); nach dem Namen: καὶ ὡς χορηματίζη; Reihenfolge: βουλευτῆν ἔκαι ἀγορανόμ[ov], wobei die Agora- nomie über der Zeile hinzugefügt wurde; Z. 8–11 zu Nachkommen

³⁴ Die Edition hat γημ(νασιπαρχήσαντος). Eine eindeutige Lesung an dieser Stelle ist nicht möglich. Da die Töchter agieren und seine Frau bereits im Jahre 237 n. Chr. als kürzlich verstorben bezeichnet wird, ist es denkbar, dass Saras im Jahre 254 n. Chr. ebenfalls bereits verstorben oder – angesichts des Präsens καὶ ὡς χορη(ατίζει) – noch lebender ehemaliger Ratsherr von Alexandria war. Dieses Verständnis hat den Vorteil, dass eine «ungewöhnliche» Ämterlaufbahn eliminiert wird. Bisher wurde angenommen, dass Saras (im Gegensatz zu den anderen hier aufgeführten Laufbahnen) zunächst in Oxy-rhynchos (mindestens bis 237 n. Chr.) und danach in Alexandria Ämter inne hatte (254 n. Chr. dort bereits ehem. Gymnasiarch und Ratsherr), obwohl sein Vater (Nr. 12) offenbar nur alexandrinische Ämter bekleidete. Die Konjekture eröffnet die Möglichkeit, dass Saras zu einem uns unbekanntem Zeitpunkt (vor 237 n. Chr.) Ratsherr von Alexandria war und *dianach* im Jahre 237 n. Chr. ehemaliger Gymnasiarch und amtierender Ratsherr in Oxyrhynchos. Bemerkenswert ist allerdings, dass seine alexandrinische Ratsherrenschaft in der Urkunde von 237 n. Chr. unerwähnt bleibt. Unser Mann ist aufgrund der verwandtschaftlichen Angaben nicht identisch mit dem Ratsherren von Oxy. des Jahres 222 n. Chr. Aur. Saras (P.Oxy. XIV 1634 Z. 4), der keine weiteren Titel trägt, vgl. P.Oxy. LXX 4774 Z. 1–2 Komm. und *TACOMA* Nr. 162, 163.

³⁵ Zu Lesungen und Verständnis vgl. BINGEN (Anm. 9), 400–403. Der Text steht auf der Rückseite von SB I 178 = SEG XII 558, s. Nr. 16/17. Die Überlegung von P. J. SYPRESTEIJN – K. A. Worp, *P.Lond. Inv. 2175: A Full Edition*, ZPE 110, 1996, 179 Anm. 9, dass der in P.Ross.Georg. II 40, einem Ratsitzungsprotokoll einer unbekanntem βουλή, in Z. 4 bezeugende Septimius Hierax mit dem in der Inschrift erscheinenden Mann identisch und damit das Ratsprotokoll auf Alexandria zu beziehen sei, erscheint zu spekulativ.

43	Septimios Sarapion	SB VI 9219 Z. 3, 9	319	[γενομ]έγου νεωκόρου τῶν μεγάλου Σεβάπιδος καὶ ἀρχιερέως καὶ ὑπομνηματογράφου καὶ	βουλευτ[ο]ῦ τ.λ.π.τ.Α.	Herm.; Sarapion hatte die Ämter wohl bereits vor 300 n. Chr. inne; seine Tochter Aurelia Dionysia alias Amelina agiert, deren Mann Ulpios Klaudios Serenos, ewiger Gymnasiarch und Buleut von Alexandria (Z. 4f., 12), ebenfalls bereits verstorben war
44	M. Aur. Serenos alias Heliodoros	SEG XXXIV 1022 Z. 1–3	1. H. 3. Jh.		βουλευτῆ[ς] ³⁶	Tarent (Italien)
45	Aur. S[leve]rinos Aur. Severinos	P.Cairo Isid. 38 Z. 2f. P.Col. VII 137 Z. 30	297 301	ἐξηγ(ητεῦσας)	βου(λευτῆς) Ἀλεξ(ανδρείας) βου(ευτῆς) Ἀλεξ(ανδρείας)	Ars.; Dekaprot mit 4 weiteren Personen Ars.; uneindeutig, ob sich die ehemalige Exegetie auf Severinus bezieht; er war Dekaprot im Ars.; vgl. HAGEDORN Nr. 261 mit Anm. 149

³⁶ Μ(άρκος) Ἀβρ(ῆλιος) Σερήνος ὁ καὶ Ἡλιόδωρος Ἀλεξανδρεὺς καὶ Ἡλῖος καὶ Δελάφος βουλευτῆ[ς] καὶ Λα[κ]ιδαιμόνιος γραμματεὺς ἑρστοῦ ζήσας ἔτη ξγ' ἡμέρ(ας) τὰ Ἀρτεμίδωρος ἐποιε χαιρέτε. Wenn man die Inschrift auf dieselbe Weise interpretiert wie die des M. Aur. Asklepiades (Nr. 8 mit Anm. 5), dann ist zu vermuten, dass der 63jährige, in Tarent verstorbene Athlet M. Aur. Serenos in Alexandria, Elis und Delphi die Ehren-Ratsherrenwürde besaß; anders: J.-Y. STRASSER, *Études sur les concours d'Occident, Nikephoros 14, 2001, 140–146*, der annimmt, dass Serenos Bürger von Alexandria, Elis und Sparta sowie Ratsherr in Delphi gewesen sei.

46	Aur. Theon alias Ammonios ³⁷	P.Oxy. XLIII 3131 Z. 5–8	ca. 218–225	γενομένου εὐθηνιάρχου καὶ ἀγορανόμου	βουλευτοῦ τ.λ.π.τ.Α	Oxy.; er und sein Sohn haben offizielle Schreiben eingereicht; sein Sohn: Aur. Theon alias Zoilos, γυμνασιαρχίας τ. Ὁξ. π. (Z. 9f.) ³⁸
47	Aur. Theon	P.Laur. II 25 Z. 1 f.	293/294	γενομένου ὑπομηματογράφος	βουλευτῆς Ἀλεξ Ἰ ανδρείας	?
48	M. Aur. Theo[---]	P.Hamb. IV 283 Z. 1–3	3. Jh.	[γενό]μενος ἐξηγητῆς	βου λευτῆς τ. λ. π. τ. [A.]	?, vgl. HAGEDORN Nr. 176
49	Tiberinos	O.Mich. III 1008 mit BL IX 388f. Z. 1 f.	299		βου λευτῆς Ἀλεξ ανδρείας	Ars.; T. wird vertreten durch Paternouthios, ἀπ(ατητής) Καρανίδος
50	[Titos Flavios Eudaimon (Z. 2)]	SB XXIV nach 16251 Z. 2, 3.12.217 23f.	nach 3.12.217		βουλευ τροῦ τ.λ.π.τ.Α. (Z. 2) [βουλευτῆς τ.λ.π.τ. Ἀλεξ ανδρ ίων (Z. 23f.)	Oxy.; Z. 2 nach dem Namen / Z. 24 nach [τ.λ.π.τ. Ἀλεξ ανδρ ίων; καὶ ὡς Χρηματ ξ; Z. 15: Titos Flavios Eudaimo n]; Z. 8: [βου λευτῆς τῆς λαμπροτάτης ἡμῶν πατ ρίδος]

³⁷ Identität mit dem gleichnamigen Θεῶνι τῷ καὶ Ἀμμωνί|ω -- |γος γυμνασιαρχῆ|σ[αν]τ|ι βουλευτῆ τῆς αὐτῆς πόλεως (sc. Oxy.) in P.Oxy. XXXI 2584 (211 n. Chr.; Oxy.) Z. 5 f. ließe sich nur unter Annahme einer rasanten Karriere vertreten: In nicht einmal 15 Jahren vom ehemaligen Gymnasiarchen und amtierenden Buleuten in Oxyrhynchos über die alexandrinischen Ämter der Eutheniarchie und Agoranomie bis hin zum alexandrinischen Ratsherrenamt. Für Theon in P.Oxy. XLIII 3131 werden nur alexandrinische Ämter genannt.

³⁸ Als ehemaliger Gymnasiarch und Hausbesitzer in Oxy. geeignet der Sohn Aur. Theon alias Zoilos in P.Oslo III 111 (235 n. Chr.) Z. 128 u. öfter. Wenn die Identifikation zutrifft, begegnet er auch in P.Oxy. IX 1199 (275/276 oder 281/282 n. Chr.) Z. 10 mit dem Titel eines ehemaligen Exegeten von Alexandria (HAGEDORN Nr. 174 mit Anm. 104, 105), dessen Haus von seiner Tochter als Erbin (Z. 14–19; vgl. P.Oxy. XIV 1701 Z. 10) verkauft wurde; Weiteres zu diesem: P.Oxy. LXI 4117 Z. 3–4 Komm.

51	Vibios Poublios -- alias D[i]omy- sios	P.Oxy. XIV 1646 Z. 1-6	268	γενομένου βουλ(ευτού) τ.λ.π.τ.Α.	Οxy.; οἰετρανοῦ τῶν ἐντίμιος ἀπολελυμένων ἀπὸ ὀφφρικαλίων ἐπάρχου Αἰγύπτου; verstorben, da die Erben agieren
52	M. Aelios Au[r]- -- alias D[i]omy- sios	SEG IV 1827 Z. 3-6 ³⁹	245	βου λευτῆς τ.λαμπροτά] της π[όλεως τ.Α.]	Κορτος; nach dem Namen: καὶ ὤ[ς χρηματίζω]; s. Nr. 25
53	A[ur]? - - -]	P.Fouad. 52 Z. 1-5	nach 272	[- - ? - - τ.λ.] ⁴⁰ π.τ.Α. ἐ[ξ]ηγη[]	Οxy.; nach [τ.λ.]π.τ.Α.: καὶ ὡς Χρημ(ατίζε); die Karriere von Aur. Eudaimon alias Helladios (Nr. 20) zeigt Parallelen; anders HAGEDORN Nr. 346 mit Anm. 183
54	[- - -] alias Apollonios	P.Oxy. XII 1498 Z. 17	vor 299	βουλ(ευτῆς) Ἀλεξάνδ(ρείας)	Οxy.
55	[- - -]	P.Laur. III 90 Z. 1-3	3. Jh.	[- - -] καὶ εὐθηνιάρχ() καὶ βουλευτ() τ.λ.π.τ.Α.	

³⁹ Es wird der Neubearbeitung von I. Portes 88 = SB IV 7473 = IGRR IV 1182 durch STRASSER, Olympia (Anm. 4), 461 f. gefolgt: Τὸν Πολι[έα "ΗΛ]ιον μέγαν Σάραπ[ιν τὸν φι]λοκαίσαρα Μ. Αἰλ. Αβ[ρ]- - - ὁ καὶ Δι]ονύσιος καὶ ὤ[ς χρηματίζω] . . . τῆ[ς Κοτ] βου|λευτῆς της λαμπροτά] της π[όλεως τῶν Ἀλεξάνδρέων ἐπιδεδάμενος τὴν ἐπὶ τῆς δι' αἰώνος γυμνασιαρχίας τοῦ] [θεο]ῦ ὑπογυμ[ασ]ιαρχίας γενόμενος ἐλ[λανοδι]της τῆς [τῆ]ζ' Ὀλυμ[πι]άδος, ἀνέθ]ηκα κτλ.

⁴⁰ Es fehlen in der Lücke schätzungsweise zwei alexandrinische Ämter, die nach der Exegetie bekleidet wurden, von denen sich als letztes das Ratsherrenamt anbietet. Vor dem Exegetentitel dürfte in der ersten Lücke eine Form von γενόμενος gestanden haben.

Einige unsichere Fälle:⁴¹

56. *Ammonios*

Bereits ins 4. Jh. gehört wohl die alexandrinische Ratsherrnschaft des verstorbenen Ammonios, dessen Söhne neben anderen im Jahre 338 n. Chr. Adressaten eines Gesuchs um Hausmiete in Oxyrhynchos waren.⁴²

57. *M. Aur. Domnio[n]*

Der Amtstitel von M. Aur. Domnio[n], der in Portus (Italien) den heimischen Göttern eine Weihinschrift setzte, ist nur dürftig erhalten: $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\tau\eta\varsigma \text{ Ἀ}[\lambda\epsilon\acute{\alpha}\nu\delta\rho\epsilon\iota\alpha\varsigma]$.⁴³

58. *Flavios Maekios Se[veros] Dionysodoros*

Der Rat von Antinoupolis ehrt Flavios Maekios Se[veros] Dionysodoros, wobei es angesichts fehlender eindeutiger Datierungskriterien in der Inschrift ungewiss bleibt, ob unter die erwähnten alexandrinischen Ehrungen auch die dortige Ratsherrnschaft fällt.⁴⁴

⁴¹ Unberücksichtigt bleibt P.Oslo III 135 (286–293 n. Chr.; Oxy.), da Z. 3 [καὶ Ἀὐρήλ(ιος) Ἡρακλῆς] βουλ(ευτῆς) Ἀλεξανδρέως in der vorliegenden Form nicht korrekt sein kann, vgl. BL III 127. Für die Ergänzung Φηγοῦς γυνῆ Ἀπολλωνίου βουλευτοῦ Ἀ/γνινούου πόλεως] in P.Tebt. II 335 (Ars.) Z. 1 gegen ed.-pr., die Ἀ[λεξανδρείας] hat, sind bereits von U. WILCKEN, APF 5, 1913, 238 mehrere Gründe angeführt worden, zu denen später ein Datierungsvorschlag in die Zeit um 165 n. Chr. hinzukam (BL III 242), vgl. BL XI 278.

⁴² P.Oxy. XIV III 3386 Z. 5–7: Ἀμμ[ω]γιῶνι καὶ Ἐλλαδίῳ υἱοῖς Ἀμμωνίου γενομ(ένου) βου[λ]α(ευτοῦ) τῆς λαμπροτάτης Ἀλεξανδρίας.

⁴³ IG XIV 924 = I.Porto 21: Μ(άρκος) Ἀὐρ(ήλιος) Δομνίῳ [v – –] βουλευτῆς Ἀ[λεξανδρέως (sic)] τοῦς πατρίου [ς θεοῦς ἀνέθηκε] [– – –]; zum Gesamtzusammenhang vgl. D. Noy, *Foreigners at Rome. Citizens and Strangers*, 2000, 250f.

⁴⁴ I.Portes 14 (Antinoupolis), Z. 2–6: τῶν [ἐν τῶν] Μουσείῳ στρουμ[έ]ων ἀτελῶν] Πλατωνικῶν φιλόσοφον καὶ βουλευτῆν. Wenn der Name dieses platonischen Philosophen korrekt ergänzt wurde und – wie CAUDERLIER und WÖRPER vermuten – mit dem in einigen literarischen Quellen erwähnten Philosophen des späten 2. Jahrhunderts identifiziert werden kann, die Inschrift also ins letzte Viertel des 2. Jh. gehört, dann kann die Person nur Ratsherr von Antinoupolis gewesen sein; vgl. zur Textgeschichte der Inschrift (GIBM 1076; SB III 6012) und zur Identifizierung P. CAUDERLIER – K. A. WÖRPER, SB III 6012 = IBM IV 1076: *Unrecognized Evidence for a Mysterious Philosopher, Aegyptus* 62, 1982, 72–79.

59. *Septimios Ammonion alias* [- - -]

Das alexandrinische Amt des verstorbenen Septimios Ammonion alias [- - -], ehemaliger Gymnasiarch und Ratsherr von Hermupolis, ist nicht erhalten geblieben.⁴⁵

60. [- - -] *nion alias Antimachos*

Es wird bei [- - -] nion alias Antimachos durch die Lückenhaftigkeit des Textes nicht klar, ob dieser außer Exeget (?) von Alexandria und leitendem Kampfrichter bei den Olympia in Alexandria auch dort Ratsherr war.⁴⁶

61. [- - -]

Eine Inschrift aus Rom enthält den *cursus* eines unbekanntenen Mannes, wobei der Bezug des Ratsherrenamts auf Alexandria aufgrund der im Text vorangehenden, dort ausgeübten Eutheniarchie nicht ganz zweifelsfrei ist, wiewohl das singuläre καί dafür zu sprechen scheint.⁴⁷

⁴⁵ SB XXXVI 16502 (304 n. Chr.) Z. 13f.: Σεπτίμιου Ἀμμωνίωνος τοῦ καί [- - -] Ἀλεξανδρείας γεγ[υ]μνασιαρχ[ι] (ηκότος) γενο[μένου] βουλ[ε] (ευτου) τῆς (αὐτῆς) Ἐρμού πόλεω[ς].

⁴⁶ SPP XX 69 = SPP V 121 = Pap. Agon 7 mit BL VIII 464 f., X 270 (267/268 n. Chr.; Herm.) Z. 2-4: [- - -] νίων ὁ καί Ἀντίμαχος ἐξ[ι]γητῆς (?) - - τῆς λαμπροτάτης πόλεως τῶν Ἀλεξανδρέων [- - -] βουλε[σ]τῆς ἀρχε[λ]ληνοδότης [- - -]; vgl. HAGEDORN Nr. 300.

⁴⁷ AE 1941, 63 = IGUR II 1060: [- - -] [ἐπίτροπ]ον Μαξι[εδονίας] [ἐπίτροπ]ον Λούδων Ἀσίη[ς] [ἐπί]τροπον Λούδου ματουτέινου ἐπίτροπον Ναοικῶν εὐθηνιάρχην τῆς λαμπροτάτης πόλεως τῶν Ἀλεξανδρέων καί βουλευτήν ἢ δυστυχῆς μίτηρ τὸν υἱόν. Die Beamtenbezeichnung *Eutheniarch* kommt in Ägypten erst im Übergang vom 2. zum 3. Jh. n. Chr. in Gebrauch, vgl. PHeid. X 450 Anm. 13.